



Sie rissen eine Führerrolle an sich, aus heftigster leidenschaftlicher Leidenschaft für die große vaterländische Idee. Es war ihr Schicksal, daß sie nicht die Führer aus Millionen waren, denn sonst hätten sie den 9. November überstanden. Denn nur Führer aus göttlicher Mission können die geistige, sittliche und machtpolitische Ueberwindung der Revolution von 1918 vollbringen, die Voraussetzung für einen Wiederaufstieg Deutschlands ist. So mag hier überhaupt vorliegen, vom politischen Standpunkte der aus Hoch- und Landesverrat entfallenen Revolution von 1918. Vor den Beweggründen dieser Hochverräter neigt sich der deutsche Mann in ehrsüchtiger Trauer.

Die deutsche demokratische Partei hätte in ihrem Wahlaufrufe diese eigene Entzweiung, diese für sie so gefährliche Aneinanderreihung von prägnanten Namen aus der deutsch-republikanischen Entwicklung von 1918 bis 1924 nicht unternehmen sollen. Denn sie wirft eine weitere Frage auf. Wenn Wahlpropaganda gemeldet wird mit denselben Methoden, wie man bei der Vorbereitung der Novemberrevolution 1918 anwandte? Wenn die sozialdemokratischen und demokratischen Zeitungen die deutsche Desorientiertheit mit der öffentlichen Propaganda der einflussreichen französischen und englischen Presse beeinflussen, die auf einen demokratisch-sozialistischen Wahlsieg in Deutschland hinzielen, wenn man wiederum eine schicksalsschwere Entscheidung des deutschen Volkes in Abhängigkeit zu bringen versucht zu den Zielen eines feindsüchtig gewonnenen Auslandes, muß man das Landesverrat nennen? Der im demokratischen Wahlauftritt genannte Fruch-MacMahon hat sein Zusammenarbeiten mit der französischen Politik und die Annahme französischer Unterstellungen für diese Beeinflussung der deutschen Politik in französischem Sinne begründet, indem er erklärte: Ich glaube durch die angelegene Angleichung der deutschen Politik an die französischen Wünsche den Interessen des deutschen Volkes zu dienen. Er wurde wegen Landesverrats verurteilt.

Als ich Sie damals voll Staunen befragte, gaben Sie dies anzuwenden zu und begründeten Ihre eigenartige Haltung damit, der Außenminister von Holenberg halte den Zeitpunkt nicht für geeignet; meine folgende eingehende Besprechung mit diesem Minister bestätigte dies. Wenn Sie aber die Gründe des Herrn von Holenberg, der dem für so entscheidend gehalten, daß gerade Sie sich dafür einsetzten, ein Gottesdienen das Ansehen den der Schulung im Reichstag zu vermeiden, wobei nehmen Sie dann jetzt den traurigen Mut, dem Außenminister Straßmann, der das getan, was Ihr Freund von Holenberg nicht gewagt zum Zeitpunkt der Entscheidung der Reichstag in den Leib zu rennen? Wie können Sie es überhaupt noch wagen, zu schreiben: Da diese Art (Auslösung der Schuldfrage), auf die das deutsche Volk seit Jahren wartet, trotz all unserer Bitten, Schreiben, Forderungen, unterblieben ist, hat die Reichsregierung versagt.

Und doch habe ich in allererster Linie Sie im April 1923 als merkwürdigen Haltung das Recht, jetzt den Weiter des Vaterlandes spielen zu wollen.

### Von dem Gutachten der Sachverständigen.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Pariser Presse hat in den letzten 14 Tagen förmlich in Vermutungen über den Inhalt des Sachverständigen Gutachtens geschwelgt. Den meisten dieser Informationen merkte man an, daß der Wunsch eben der Galt der Information gewesen war. Entgegen den verschiedenen Behauptungen der Pariser Boulevardblätter glaubt man in Pariser diplomatischen Kreisen etwa folgendes von dem vorausgesetzlichen Inhalt des Sachverständigen Gutachtens zu wissen: Deutschland erhält ein Moratorium bis zum Jahre 1926. Von 1926-1928 legen die Reparationsleistungen, falls allmählich herabgesetzt, ein, um im Jahre 1928 das Maximum der Zahlung von 2 Milliarden zu erreichen. In diesem Zeitraum von 2,4 Milliarden sollen die Befugnisse, die auf etwa 600 Goldmarken beschränkt werden, eingeschränkt sein. Die deutschen Zahlungen laufen auch während des Moratoriums, werden allerdings von 1924 an vom Ausland durch Kreditgewährung finanziert. Eine Gesamtsumme der von Deutschland zu leistenden Zahlungen soll in dem Gutachten der Sachverständigen nicht festgelegt sein. Wie optimistisch die Sachverständigen die Entwicklungsmöglichkeit der deutschen Wirtschaft beurteilen, geht aus folgenden genanten Ziffern hervor: Die Deutung der ab 1928 zahlbaren 2,4 Milliarden ist u. a. gebahrt durch einen Steuerüberschuß von jährlich 1250 Goldmarken; aus den deutschen Reichseisenbahnen glauben die Sachverständigen eine Summe von 11 Milliarden Kapitalzinsen zu können. Man sieht in diesem diplomatischen Kreise diesen Ziffern außerordentlich festlich gegenüber und erklärt sich das Einverständnis des Amerikaners Young sowie der internationalen Sachverständigen, die vordem auf einer sehr viel niedrigeren Einschätzung der deutschen Wirtschaftskraft als festgelegt hatten, damit daß man in streifen der Sachverständigen für die künftige Entwicklung der französischen Politik, bzw. der französischen Finanzlage außerordentliche Befürchtungen hegt, bei einer allzu pessimistischen Beurteilung der Reparationsmöglichkeiten Deutschlands. Als Voraussetzungen für diesen in großen Umfassen angegebenen Vorschlag der Sachverständigen soll die Wiederherstellung des deutsch Reichs über das Ruhrgebiet und die Eisenbahnen im gesamten besetzten Gebiete gefordert werden, ebenso die Bedingung gestellt sein, daß Reparations-

leistungen von Deutschland nur in soweit geleistet werden dürfen, als durch sie keine neue Erschütterungen der deutschen Währung eintritt.

Diesu bemerkten wir: Diese außerordentlich interessanten Informationen aus Paris entprechen, wie durch Umfrage in Berliner diplomatischen Kreisen und Regierungsstellen festgestellt wurde, im wesentlichen einer der Aufstellungen über den vermuthlichen Inhalt des Sachverständigen Gutachtens in Berlin.

Die Uebergabe der Sachverständigenberichte. Paris, 5. April. Die Uebergabe der Sachverständigenberichte an die Reparationskommission, am Sonntag ist wieder wesentlich eine der Aufstellungen über den vermuthlichen Inhalt des Sachverständigen Gutachtens in Berlin. Diese außerordentlich interessanten Informationen aus Paris entprechen, wie durch Umfrage in Berliner diplomatischen Kreisen und Regierungsstellen festgestellt wurde, im wesentlichen einer der Aufstellungen über den vermuthlichen Inhalt des Sachverständigen Gutachtens in Berlin. Diese außerordentlich interessanten Informationen aus Paris entprechen, wie durch Umfrage in Berliner diplomatischen Kreisen und Regierungsstellen festgestellt wurde, im wesentlichen einer der Aufstellungen über den vermuthlichen Inhalt des Sachverständigen Gutachtens in Berlin.

Die deutsche Kontrollnote Verhandlungsbasis. London, 4. April. Der Daily Telegraph stellt heute fest, daß in amtlichen englischen Kreisen die deutsche Note betreffend die Militärkontrollfrage den Eindruck hervorgerufen habe, daß sie eine geeignete Basis für weitere Verhandlungen bilden werde.

### Englands Kritik an der deutschen Note.

London, 4. April. Die Times kritisieren die deutsche Note scharf und behaupten, Deutschland habe tatsächlich keine Rechte, das Ansehen der Ansehen durch die Kommission zu verlangen. Deutschland sei allerdings so entschlossen, die Reparationsleistungen zu leisten, wie es im Vertrag von Versailles vorgesehen ist, und es ist nicht zu erwarten, daß die Reparationsleistungen nicht so rechtzeitig erfüllt werden, wie es im Vertrag von Versailles vorgesehen ist. Die Times schließen dann im allen hochmütigen Stil: Jedenfalls hätten nur die Alliierten, nicht Deutschland, darüber zu entscheiden, wann die Reparationsleistungen zu leisten sind. In diesem Zusammenhang wird man wohl die öffentliche Stimme des Foreign Office, aus dem Umgebung MacMahon, aber kaum seine eigene Meinung, und sicher nicht die einer Partei, auf deren Führer die deutsche Note tatsächlich einen recht günstigen Eindruck machte. Wir hören, daß Poincaré seine letzte, sehr vertrauliche Erklärung, er werde weder Ruht noch Ruhe in bezug auf Deutschland nicht den letzten Poincaré beizubehalten, selbst MacMahon unangenehm überrascht haben. Diese hohen Stolz verlorste.

Französische Militär in Elsaßgebiet. Elsaß, 5. April. Französische Truppen haben im Elsaßgebiet eine Reihe von Häusern in die Besatzungslinie neu einbezogen, welche bisher im unbesetzten Gebiet lagen.

### Herr von Hoersch bei Poincaré.

Paris, 5. April. Im Auftrage der Reichsregierung hat der deutsche Botschafter von Hoersch hier gestern nachmittags einen diplomatischen Schritt unternommen und in längerer Unterhaltung mit Poincaré die Frage eines Zwischengutachtens besprochen für die Zeit nach dem Ablauf der Mietverträge bis zur endgültigen angestammten Reparationsregelung. Deutscherseits wurden über das Ergebnis feinerlei Mitteilungen gemacht. Wie man hierzu von französischer Seite erfährt, hat die französische Regierung kein Bedenken gemacht, daß sie unbedingt auf der Erneuerung der Mietverträge bestehen müsse und daß die, wie bereits der Minister für Deutsche Arbeiten in der vorgeschlagenen Zusammenlegung angegeben hat, sich, falls erforderlich, entschließen wird, durch besondere Maßnahmen (!!) die Fortsetzung dieser Verträge zu erzwingen.

### Neue Bedrohung des Kabinetts Poincaré.

Paris, 5. April. In der Kammer wurde gestern über die Pensionsvorlage verhandelt. Der Sozialist Buisson brachte einen Zusatz zu der Vorlage ein, wonach den Arbeitern Pensionsansprüche in demselben Umfang wie den Beamten zu bewilligen seien. Im Namen der Regierung widerlegte sich Maréchal dem Antrag und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 327 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Bei einer ersten Abstimmung hatte sich Stimmengleichheit ergeben. Es war ersichtlich, daß eine Stimmunterteilung auf rätselhafte Weise vorgenommen worden war. Einen Augenblick vorbereitete sich der Eindruck, daß die Regierung gestürzt würde. Man spricht dann zu einer Vertagung, die das obige Resultat ergab.

### Aus dem Arbeitsprogramm des Unterhauses.

London, 4. April. Das Unterhaus hat nachgelesen zwei sehr ausgedehnte Sitzungen gehabt. Wie schon gemeldet, ging es gestern früh erst 20 Minuten nach 5 Uhr auseinander und heute Nacht hat es keine Debatte über verschiedene landwirtschaftliche Fragen bis 1/3 Uhr ausgeht. Am 11 Uhr vormittags trat es jedoch schon wieder zu einer neuen Sitzung zusammen. Die Debatte über den Lausanner Friedensvertrag wird am Mittwoch der nächsten Woche wieder aufgenommen werden; man hofft, damit die zweite Sitzung beendet zu können. Die dem nachfolgenden formalen werden lediglich noch zwei oder drei Tage in Anspruch nehmen. Da die drei

ihren Dominions praktisch bereits Ihre Zustimmung zu dem Vertrag ausgesprochen haben, wird die Ratifikation des Vertrages durch die englische Regierung schon in allernächster Zukunft vor sich gehen.

### Zur Nachsjung empfohlen.

Sofia, 4. April. Der Konstitutionelles verhalte auf Grund des Gesetzes am 24. April die Ratifikation der formalen Ratifikation der Partei. Alles Bestehende und untergeordnete Eigentum der Partei und der ihr angehörenden Organisationen wurde zugunsten des Staates beschlagnahmt.

Der Beginn der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen. Wien, 4. April. Die deutschen Unterhändler für die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen werden voraussichtlich in der nächsten Woche in Wien eintreffen und vom Wirtschaftsattaché des Wirtschaftsministeriums Stockhammer geführt werden!

### Am Montag Kabinettsrat in Brüssel.

Paris, 5. April. Am Brüssel wird gemeldet, daß Poincaré in nächster wiederhergestellt ist. Der bürgerliche Premierminister wird am Montag seine gewöhnlichen Arbeiten wieder aufnehmen und am demselben Tage den Vorsitz über einen wichtigen Kabinettsrat führen.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Stadtverordnetenversammlung.

Der Magistrat fordert zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Stadtverordnetenversammlung auf. Die Wahlvorschläge sind bei dem Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Oberbürgermeister Herrweg, spätestens bis zum 17. April 1924 einzureichen. Ueber den Inhalt der Wahlvorschläge bestimmt die Wahlordnung vom 13. Februar 1924 folgendes:

§ 37. In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Namen und Wohnort angegeben werden, der Beruf, sowie ihre Wohnung, so deutlich angegeben werden, daß über die Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Weise folgende aufzuführen:

§ 38. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angaben ihres Berufs, Standes und ihrer Wohnung beifügen.

§ 39. Mit den Wahlvorschlägen sind einzureichen: 1. Die schriftliche Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen. 2. Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß die Bewerber am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, in der Gemeinde seit 6 Monaten wohnen und nicht gemäß § 2 Abs. 2 des Gemeindegewaltgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. 3. Die Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlags in der Bürgerliste eingetragen oder mit einem Wahlschein versehen sind. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens zehn in der Gemeinde zur Führung des Wahlscheins berechtigten Personen unterschrieben sein.

§ 40. Die Wahlvorschläge können eine beliebige Zahl von Bewerbern enthalten.

§ 41. Jeder Wahlvorschlag soll durch den Namen einer Partei oder durch ein sonstiges Kennwort bezeichnet werden, das ihn von allen anderen Wahlvorschlägen deutlich unterscheidet. In jedem Wahlvorschlag muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Vorsitzenden des Wahlausschusses benachrichtigt sind. Selbst diese Bestimmungen zu gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

§ 42. Gemäß § 5 Satz 4 des Gemeindegewaltgesetzes findet eine Verbindung von Wahlvorschlägen nicht statt.

Gefährte Diebe. Auf dem Rittergute Kriegsadorf sind fünf Monaten fortgesetzt Getreidebestehle von nicht unbedeutenden Mengen ausgeführt. Da das Getreide auf dem verlassenen Getreideboden lagert, so stand der Verdacht nahe, daß hier nur Personen als Täter in Frage kommen, die genau mit den Verhältnissen vertraut sind. Dem Oberlandjäger Reulung ist es gelungen, den Täter auf die Spur zu kommen und so konnten am 3. d. Mts. von dem Landjägermeister Wilke und dem Oberlandjäger Reulung 6 Personen der Täterhaft überführt, festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Merseburg eingeliefert werden.

Auslegung der Wahllisten. Die Wahllisten liegen auch am Sonntag, den 6. und 13. April 1924 vormittags von 9-12 Uhr zur Einsicht auf.

Sonntagsdienst der Apotheken. Nächsten Sonntag Stadtapotheke, ebenso Nachtdienst von 5-11 einstellt.

Vertikung des Weges nach Schöps. In Ergänzung unserer getrigen Notiz sind wir heute in der Lage, die Gründe anzugeben, aus denen heraus der Magistrat beim Regierungspräsidenten vorläufige Anträge in Merseburg ist außerordentlich am an Grünflächen! Seine Genehmigung zur Anpflanzung ist bereits immer mehr fort. Unter diesen Umständen hat der Schöpsgarten, der schon immer eine beliebte Erholungsstätte war, an Bedeutung außerordentlich gewonnen. Schon mehrfach wendeten wir uns an die Regierung mit der Bitte, die Eingänge wieder - wie früher - zu öffnen. Dieser Bitte ist auch entsprochen worden bis auf die Öffnung des unteren Einganges an der Zierichschen Fabrik. Durch diese Bitte führt der Weg am Zierichschen Fabrik entlang nach dem Schöpsgarten und weiter nach dem

**Engelhardt - Lagerbiere** — hell und dunkel —  
**Engelhardt - Rabenbräu** — Spezial dunkel —  
**Engelhardt - Caramel-Vollbier**  
**Merseburger Weissbiere**

besonders gehaltvolle, bekömmliche, beliebt gewordene QUALITÄTS-Biere

hervorragendes Produkt in neuer überroffener Brauerei, nicht zu verwechseln mit billigen Einfachbieren

in früherer la. Qualität seit Jahren beliebt und gesucht.



# Oeffentliche Versammlung.

Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr, spricht  
im Kasino-Saal zu Merseburg

Herr Kreisgeschäftsführer Voigtländer  
über

## die politische Lage und die Volksgemeinschaft der Stände.

Alle Wähler und Wählerinnen sind willkommen. Freie Aussprache.

Es ladet ein:

**Deutschnationale Volkspartei**  
Kreisverein Merseburg.

## Deutsche Volkspartei

Montag, den 7. April, abends 8 Uhr Casino

## Politische Erfolge — — künftige Aufgaben

Landtagsabg. Schulrat Schwarzhaupt spricht

Freie Aussprache

## Völkisch-Sozialer Block der Provinz Sachsen

der geeinten völkischen Bewegung.

## Oeffentlicher Vortrag

am Mittwoch, den 9. April 1924 abds.

8 Uhr im Kasino in Merseburg

Dr. Hoffmann-Rutische in Halle

spricht über:

## Warum brauchen wir Völkische als Führer.

Erscheint in Massen. Erscheint in Massen.

**DIE VORNEHME GASTSTÄTTE  
MÜLLER'S HOTEL**

Jeden Mittwoch und Sonntag  
1/5-UHR-TEE  
Erstklassige Künstlerkapelle  
ab 8 Uhr  
**VORNEHMER  
TANZABEND**  
Dunkler Anzug höf. erbeten  
Nachm. Eintritt frei  
Kein Weinzwang

**MERSEBURG**  
Tischbestellung Tel. 9 erbeten

## Ausstellung

von Gegenständen der Jugendwerkstätten und  
Jugendwerkstätten im Schloßgartenalton.

Eröffnung durch den Herrn Regierungspräsidenten  
Sonntag, den 6. April, nachm. 3 Uhr.

Geöffnet täglich von 5-9 Uhr.

Sonntag, den 6. April, und Mittwoch, den 9. April,  
abends 8 Uhr:

Vorträge über Bedeutung der Ausstellung in den  
Jugendwerkstätten u. Werkstätten überhaupt  
im Schloßgartenalton. — Eintritt 50 Pfg. für Er-  
wachsene und 30 Pfg. für Kinder und Jugendliche.

Der Bezirksausschuß für Jugendpflege.  
Verein zur Förderung der Jugendpflege.  
Arbeitsgemeinschaft der Merseburger Jugend.



Ostern naht! Zu dieser Feiert  
Macht man bunt und blank die Eier.  
Doch ein Held wird schöner immer,  
Sind auch blank und rein die Zimmer,  
Die Feiertagsebene kennt Katrin,  
Denn lohnt sie sich mit Verlobung.

**100 Mark**  
gegen monatl. Rück-  
zahlung von 20. gef.  
Offerten u. G. H. 109 a.  
d. Exp. d. Bl.

Suche für mein Grund-  
stück als 1. Hypothek  
**7000 Mark.**  
Offerten u. M. B. 106  
a. d. Exp. d. Bl.

## Möbel auf Abzahlung!

Wir bieten an:  
Korbessel, Bett-  
stellen, Matratzen,  
Stühle, Spiegel.  
Wochenrate 1 Mk.

Ruhebetten,  
Kleiderschränke,  
Vertiko, Rauch-  
tische, Nähstische.  
Wochenrate 2 Mk.

Komplette Küchen,  
Küchen-Buffer,  
Plüschsofa,  
Schreibtische  
Schlafzimmer-  
schränke, mit und  
ohne Spiegel.  
Wochenrate 3 Mk.

**Eidmann & Co.**  
Halle-S.  
Gr. Ulrichstrasse 15.  
Eingang  
Schulstrasse

## Geschäfts- Brief-Umschläge

mit und ohne Druck  
liefert schnell u. preiswert  
**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt)

## Merseburger Musikverein.

Mittwoch, d. 16. April ds. Js. 7 1/2 Uhr im Kasino  
Niederabend von Frau Elisabeth Schumann.

Am Klavier: Karl Alwin.

Sonderbeitrag für Mitglieder (bei Vorgezogen  
der Haupt- und Nebenkarten) 225 Mk., für Nicht-  
mitglieder 3.— Mk. in der Stollberg'schen Buch-  
handlung von Dienstag, den 8. April ab.

Plätze numeriert, ohne Verlosung.

## Theater-Verein.

Die nächste Opernaufführung in Halle  
„Madame Butterfly“  
zu ermäßigten Preisen findet diesmal am Sonntag,  
den 27. April, nachmittags 2 1/2 oder 3 Uhr statt.  
Sonderzug ist gesichert. Anmeldungen von 7.—10  
April im Zigaretengeschäft Brendel, Entenplan.

Abends 8 Uhr im Fintoll Zimmer Nr. 1 Mit-  
gliederverammlung mit der Tagesordnung: Aus-  
bau der Sektirine zur Stadthalle und Bildung  
eines Städtebundes.

Wenden Sie sich wegen preiswerter  
und gediegener

## MÖBEL

an **O. Scholz Ww., Merseburg**  
Gotthardstr. 34. — Telephon 458.

## Tanz-Unterricht.

Sonabend den 3. Mai nachmittags 5 Uhr be-  
ginnt für die Herren Schüler vom Gymnasium und  
Damen vom Lyzeum ein Tanz-Zirkel im Hotel Rülke  
Der Kaufmännische Zirkel beginnt Mittwoch den 30  
April abds. 8 Uhr im „Strandbühnen“. (Wohlt  
werden alle in der guten Gesellschaft üblichen Sänge.)  
Ehrl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung  
Schmalstraße 19. II. 6 Ebeling, Tanzlehrer.

## Beamte und Angestellte

erhalten auf diskrete Teilzahlung sämtliche  
Herren-, Damen- und Kinderkleidung  
Stoffe, Schuhwaren, Wäsche, Wirtschafts-  
artikel, Fahrräder und Nähmaschinen.  
Auf Wunsch komme in die Wohnung. Schreiben  
Sie was Sie wünschen unter Offerte K.W. 100  
an die Exp. d. Bl. oder Filiale Gotthardstr. 38.

# Sind wir billig? Ja!

**Beweise:** Wir stellen unsere Konfektion in eigener  
Wertstoff her, und schaffen damit den  
Zwischenhandel aus

Wir beziehen unsere Rohmaterialien  
von den Tuch- u. Färbereibetrieben direkt.

Wir verarbeiten nur Qualitäten, die  
der jahrzehntlang erprobt haben.

Wir sind durch unseren großen Um-  
satz in der Lage niedrig zu kalkulieren.

In unseren Hauptpreislagen

**37<sup>00</sup> 42<sup>50</sup> 49<sup>00</sup> 56<sup>00</sup>**

finden Sie

## Frühjahrsanzüge u. Frühjahrmäntel

in hellfarbigen modernen Mustern, neuesten Formen  
und in gebiegener Verarbeitung.

Beachten Sie  
unsere Fensterauslagen

# H. Hollentamp & Co.

Leipzig Erfkes Herrenbekleidungshaus

Einer geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend  
zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in  
**Merseburg, Große Sixtstraße Nr. 15,** ein

## Spezial-Linoleumverlege-Geschäft

eröffnet habe.

Als langjähriger Spezialist erster Spezialfirmen des In-  
und Auslandes bin ich in der Lage, alle vorkommenden Arbeiten, wie  
Neuverlegungen, Reparaturen, Reinigen und Wachsen, erst-  
klassig auszuführen.

Mit der gütigen Bitte, mein Unternehmen unterstützen zu  
wollen, zeichnet

hochachtungsvoll  
**Max Otten.**

## Generalvertretung Leistungsfähiger

**Margarinetabrik**  
sucht Verbindung mit in  
Merseburg anliegenden gut  
eingeführten Großfirmen.  
Gefl. Aufschreiben unter N.  
N. 103 an Invalidentank  
Leipzig.

## Bätscheleinen

Rucksäcke, Sägematten  
von Ware u. preiswert  
empf. f. Wiederverkauf.

**Ernst Knabe,**  
Widwat/Sa.  
Vertreter gesucht.

**12.000—15.000 Mk.**

als erste Hypothek bei  
guter Verzinsung od. Ge-  
winnanteil bei evtl. mög-  
lichen oder monatl.  
Zins- oder Gewinnab-  
zahlungen. Angebote u.  
N. 3. 012 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Ztg. erb.

## Trauer-Karten

Briefe u. -Karten  
mit Druck schnell und  
preiswert  
**Merseburger  
Tageblatt**  
(Kreisblatt)

## Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-  
Hosen, Breches-Hosen, Herren-Mäntel,  
Cotaways, Gumm-Mäntel, gestrickte  
Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme,  
Kleider, Kostümbrücke, Strickwesten,  
Windjacken, Strickjacken auch für Kinder.  
Die neuesten Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen.

Wir bitten um Besichtigung!

**Kleine Anzahlungen!**

**Kleine Anzahlungen!**

Wochenrate von 1 Mark an.

**Karl Klingler,** (Saale)  
Leipzigerstrasse 11, I.  
Kein Laden! Nur I. Etage. Eingang nur Sandberg-  
Fahrgeld IV. Klasse hin und zurück wird beim  
Kauf vergütet!

## Inferieren bringt Gewinn!

### Den Anhängern der Homöopathie

in Merseburg und Umgegend zeigen wir  
hierdurch ergebenst an, daß wir der

**Stern-Apotheke in Merseburg,**  
Halleische Strasse 42,  
(Ecke Roter Brückenrain)

Besitzer Herr Apotheker P. Allihn,  
einer weitere Niederlage unserer homöo-  
pathischen Arznei-Präparate und Spezial-  
mittel in Originalpackungen übergeben  
haben.

**Dr. Willmar Schwabe,**  
Homöopathische Central-Offizin,  
Leipzig.

## Bettwäsche!

Die beste Kategorie geben wir,  
achten sie auf unsere Billigkeit!

Bettbezüge	4,90, 5,90, 6,50 usw.
Bettbezüge m. 2 Kissen	5,90, 7,90, 9,90 usw.
Bettflaken	2,60, 3,40, 4,50 usw.
Fertige Inlette, echt	9,80, 12,50, 14,50 usw.
Damast, 130 breit,	2,40, 2,98, 3,25 usw.
Hemdstücke	0,69, 0,85, 0,95 usw.
Tischtücher	3,85, 4,95 5,60 usw.

## Riesen-Vorteile

bringen Ihnen der Weg zu uns,  
achten Sie genau auf unsere  
Firma und Hausnummer!

**Berliner Bettwäschefabrik**

Verkaufsfiliale: Halle (Saale),  
Ludwig-Wuchererstr. 28.

# 1. Beilage zu Nr. 82 des Merseburger Tageblattes

Sonnabend, den 5. April 1924.

## „Ich kenne nur Deutsche!“

Eine Rede Ludendorffs.

München, 4. April. Bei der Bismarckfeier des Frontkämpfersvereins in München ergriff auch Ludendorff das Wort. General Ludendorff mit dem Oberamtmann Fritz Hauptmann und Oberleutnant Bräuner. Ludendorff hielt eine Ansprache, in der er u. a. nachdrücklich seinen alten treuen Kameraden, dem als Jünger aus dem Stillerprozeß ebenfalls bekannten Generalleutnant v. Helmreich den Empfang dankte und dann fortfuhr: „Ich schrieb vor drei Jahren in meinem Buch über Kriegsführung und Politik, als ich noch an die Gefangenen Deutschlands glaubte, es müßten sich die Frontkämpfer auf sich selbst beziehen und sich in die vordere Linie der Einheitsfront stellen. Die Ereignisse des 9. November und der Weltkrieg haben mich mit neuem Geiste, daß eine Einheitsfront so bald nicht möglich ist. Der Spruch kommt in unseren Herzen. Ich will auf ihn nicht weiter zurückkommen, aber eine will ich sagen: daß jeder Spruch am 1. April verfaßelt wurde, das kann rader, ist eine Entwertung des Geburtesages des kaiserlichen Bismarck. An mich kommen täglich Klagen über Unmöglichkeit. Da kann man schwere Stunden erleben und tief bedenklich werden, ob die völkische Bewegung ihre volle Aufgabe erfüllen wird.“

Wir kennen unsere Feinde. Der Kampf gilt vor allem der marxistisch-jüdischen Weltanschauung, um unsere treuen Arbeiter daraus zu befreien (großer Beifall), denn das war der deutsche Arbeiter als Soldat geleistet hat, das kann keiner besser einschätzen als ich. Dann werden wir uns gegen andere Feinde, das ist die ultimative Front (Beifall), die ein feilschendes Gift ist und das erhabene Christentum zwar auf ihrer Flucht führt, aber deren Worte und Handlungen einander nicht entsprechen. Als ich am 29. März meine Worte sprach, da war ich gefaßt, daß man von jener Seite, obgleich ich der Segnungen der katholischen Kirche und Religion in Worten gebührt habe, die man tiefen Empfinden entgegenbrachte, mich des Kulturkampfes beschuldigte. Aber Ueberzeugung. Aber (schmerzhaft betroffen) das ist mich, daß mir auch in unserem Lager dieser Vorwurf gemacht wurde. Ich kenne keine Katholiken, keine protestantischen Deutschen, ich kenne nur Deutsche.“

für die das Wort „Vaterland und Volk“ der höchste irdische Begriff ist. Ich kenne auch keine katholischen oder protestantischen Soldaten, sondern nur deutsche Soldaten. Der Frontkämpfer hat das Herz unüberwindlich gemacht, er ruft den Frontkämpfer aus neue zu. Die Frontkämpfer an die Front!

Aus allen Städten und Orten Bayerns und Deutschlands treffen Kundgebungen für Ludendorff und Stiller ein, die gegen das Urteil im Stillerprozeß Protest erheben. In allen Kreisen der Bevölkerung werden Unterschriften gesammelt mit dem Zweck, für die im Stillerprozeß Beurteilten einen Strafurlaub zu erwirken.

## Ungehörter Streikterror in Ludwigsbäusern.

Die Arbeitswilligen in der Gewalt der Hehe.

Mannheim, 4. April. Mit ungehörtem Terror arbeitet die Streikleitung in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigsbäusern. Nachdem die Direktion die Arbeitsleistung aufrechterhalten hatte, die Arbeit unter Anerkennung der Tarifverträge und der Schlichtungsstelle wieder aufnehmen und ihre Verantwortlichkeit durch Zusage einer Postkarte zu bestätigen, legte der Terror der Streikleitung in bisher ungehörter Weise ein. Die Vertriebsstellen wurden überhört, Postkassen kontrolliert, Bahnposten beschlagnahmt, die Arbeiter in jeder Weise gequält, die Postkarte an die Direktion der Anilinfabrik gelangen zu lassen. Die Angehörigen der Fabrik, die an dem Kampfe gar nicht beteiligt sind, wurden am Verlassen ihrer Wohnorte gehindert. Auf diese Weise ist es der Streikleitung gelungen, freie Meinungsäußerung zu unterbinden. Immerhin ist die Zahl der sich Meldenden in die Tausende gegangen. Doch wurde sie von der Direktion der Anilinfabrik für

nicht genügend erachtet, die Betriebe mit der nötigen Sicherheit wieder eröffnen zu können. Die Arbeiter fürchten aus, bei der Wiederaufnahme der Arbeit belästigt oder bedröht zu werden.

## Bedingter Prioritätsverzicht Belgiens?

Paris, 4. April. Der Brüsseler Korrespondent des Temps meldet, man sei in autorisierten Kreisen in Brüssel der Ansicht, daß die alliierten Regierungen die Schlußfolgerungen der beiden Sachverständigenkommissionen ohne Verzug in ihrer Gesamtheit annehmen würden. Es werde erklärt, daß kurz nach der Uebertragung des Berichtes eine Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten in Paris für unerlässlich gehalten werde. Falls diese Zusammenkunft stattfinden müßte, müßte auch die Frage der alliierten Einheiten und der Verteilung der deutschen Beschlagnahmen geprüft werden. Belgien werde eventuell, so heißt der Berichterstatter erfahren haben, auf den Rest seines Prioritäts im ungefähren Betrage von 500 Millionen Goldmark verzichten, wenn sein Anteil an den deutschen Zahlungen prozentual erhöht werde.

## Eine Mahnung der Vorkriegskonferenz.

Paris, 4. April. Der „Temps“ teilt mit, der Vertreter Frankreichs in der Vorkriegskonferenz Jules Cambon habe der deutschen Vorkriegskonferenz einen persönlichen Brief geschrieben, um ihn im Namen der Vorkriegskonferenz daran zu erinnern, daß die Entlassungsnotiz vom 2. März nicht beantwortet sei. Da die Weltung in dieser Form zu Mißverständnissen Anlaß geben könnte, sei festgestellt, daß der Privatbrief des Vorsitzenden der Vorkriegskonferenz beim deutschen Vorkriegskonferenz am Dienstag vormittag in dem Augenblick eingetroffen ist, in dem die deutsche Antwortnote bereits übergeben war und der Termin ihrer Ueberlieferung bereits feststeht. Der Jules Cambons hat also keinen Einfluß auf die deutsche Antwort ausüben.

In gut unterrichteten englischen Kreisen in Paris verläutet, daß die Vorkriegskonferenz in ihrer nächsten Sitzung am Freitag oder Samstag sich mit der von der deutschen Regierung überbrachten Note über die Frage der internationalen Militärkontrolle in Deutschland beschäftigen wird.

## Heimleitung, Geburten und Sterbefälle 1923.

Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1923 ist gekennzeichnet durch die Abnahme der großstädtischen Bevölkerung. Diese Abnahme der Bevölkerung in den deutschen Großstädten war am größten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, obwohl diese Städte die höchste Geburtenziffer mit 7,4 auf je 1000 Einwohner zu verzeichnen hatten. Die Heiratsziffer für das Jahr 1923 war mit 11,1 am höchsten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, während das sächsische Industriegebiet die niedrigste Heiratsziffer aufzuweisen hatte. Innerhalb viel weiterer Grenzen bewegte sich die Lebensgeburtenziffer zwischen 9,4 in Berlin und 19,0 im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. In Berlin hatten die niedrigsten Geburtenziffern das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit 13,1, das sächsische Industriegebiet und die unter der Rubrik „sonstige süddeutsche Großstädte“ aufgeführten Städte mit je 14,0 auf 1000 Einwohner aufzuweisen.

Die günstige Sterbeziffer hat das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit 9,9. Die Sterbeziffer der „sonstigen süddeutschen Großstädte“ liegt nur noch wenig über dem Durchschnitt aller Großstädte, während die „sonstigen Großstädte“ mit 12,9, die Hafenstädte mit 12,2 und Berlin mit 12,1 die höchsten Sterbeziffern aufzuweisen hatten. Dagegen war die Sterbeziffer im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in den „sonstigen norddeutschen Großstädten“ mit 14,3 am höchsten. In der rheinisch-westfälischen Industriegebiet mit 137,9, lieber den Durchschnitt (131,0) erhoht sich nur nach die Sterbeziffern in den „sonstigen süddeutschen Großstädten“ mit 131,9.

Anstelle des erwartungsmäßigen Anstieges der Tuberkulosesterbeziffer im letzten Vierteljahr ist nach den statistischen

Aufzeichnungen des Reichsstatistischen Amtes in Berlin und den sonstigen norddeutschen Großstädten ein Stillstand, in den übrigen Großstädtegruppen eine weitere Abnahme eingetreten. Dieses übereinstimmende Verhalten weist auf eine gemeinsame Ursache hin, die in den bis zur 45. Woche anhaltenden günstigen Witterungsverhältnissen, in den starken Abwärtigen der Tuberkulosesterbeziffern in der ersten Jahreshälfte und in der Abmilderung zahlreicher Frosttage aus den osteuropäischen Ländern gesucht werden muß. Die Jahressterbeziffer für Tuberkulose war mit 1,88 auf 1000 Einwohner am größten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, in den „sonstigen süd- und norddeutschen Großstädten“ mit 1,78 bzw. 1,76 sowie im sächsischen Industriegebiet mit 1,72. Die niedrigsten Werte entfielen auf die Hafenstädte mit 1,63, Berlin mit 1,61 und das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit 1,45.

## Berlin wird automatisiert.

Die Pläne der Reichspost.

Die neuen Leiter Bismarck und Dübbe, die mit ihrer Amtslage bereits im neuen Telephonnetz verbunden sind, werden voranzutreiben. Bismarck hat sich bereits für die neue Zeit des menschlichen Amtes in Betracht ziehen lassen, und in 15 bis 20 Jahren, wenn das letzte Bandamt ausgegliedert ist, werden auch unsere Behörden über das Telephonnetz ausfinden.

Künftigen bis zwanzig Jahre lang sehr lange, aber man kann darin keine Mäßigkeit erblicken. Denn es ist ein ganz anderes Problem, einen kleineren Stadtbezirk zu automatisieren oder eine Metropole wie Berlin. Auch das Zentrum der Welttechnik, New York, ist noch nicht voll kommen automatisiert und auch dort arbeitet man wohl Jahrzehnte daran. Man hat es in Berlin nicht so leicht wie in New York. Vor allen Dingen aus finanziellen Gründen. Man weiß nicht so gar nicht, wie die Wirtschaftlichen ausfallen und welche finanzielle Belastung sie dem Postbetrieb bringen. Auch würde eine größere Anleihe von einigen hundert Goldmillionen schaffen, aber sie liegt noch in weiter Ferne. Ueberflüssig sind im Augenblick nicht da und so hat man sich entschließen müssen, die Gesundheit der Post hypothetisch zu betiteln, um das Geld zu beschaffen, die Hand zu bekommen. Ausflüssen und Vergrößerung dieser Finanzoperationen mögen hier ungerührt bleiben.

So ist es denn möglich gewesen, einen Operationsplan zu entwerfen und mit den Vorbereitungen zu beginnen. Zunächst werden die nötigen Häuser erworben, die die automatisierten Stellen umgeben und erweitert. Das Jahr 1924 wird solche Bauten in Zahren, Bismarck, Westerland, in der Köpenicker Straße, Spandauer Straße, Silberbergstraße, in Niederbarnsdorf, Neutölln, und auf dem Grundriss des Amtes Stephan in Schöneberg bringen. Im Jahre 1925 sind die Französischer Straße, Berliner Straße, die Berliner Straße und die Marburger Straße zu bauen. Die Berliner Straße für den Ausbau vorhandener Gebäude vorgehen.

Gleichzeitig gilt es, je nach komplette automatische Einrichtungen unterzubringen, und zwar im Zeitraum vom 1. April 1923 bis Ende 1928. Für das Frühjahr des nächsten Jahres werden die Einrichtungen von Zahren und Bismarck unter Zahren und Bismarck zu bauen. 4. automatische Stellen an diesen Stellen in Betrieb setzen. Am Herbst 1925 folgen dann Westerland, Köpenicker Straße, Niederbarnsdorf, Schöneberg und Zahren. Wir werden also, wenn nicht besondere Veränderungen eintreten, im nächsten Jahre sieben automatische Leitungen neu in Berlin einrichten können. Das Jahr 1926 wird solche in Westerland, in der Spandauer Straße und in Zahren bringen. Im Jahre 1898 wurden

## Der Millionengarten

Roman von Reinhold Detmann.

31. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es dunkelte schon, als Reimers in die Plantanenstrasse zurückkehrte. Stundenlang hatte er suchen müssen, bis es ihm endlich gelungen war, einen Raum ausfindig zu machen, der ihm für die nächste Zeit wenigstens notdürftig als Arbeitsstätte dienen konnte. Bis jetzt hatte ein Handwerker mit seinen Gesellen darin gewohnt, und er ließ sowohl hinsichtlich des Umfanges, wie der Beleuchtung sehr viel zu wünschen übrig. Auch fehlte es an Wohngelegenheit und an irgendwelcher anderem Bequemlichkeiten. Aber das alles schien dem Bildbauer jetzt von untergeordneter Bedeutung. Wenn er nur aus dem Keller an der Plantanenstrasse herauskam, wollte er gern alle Widrigkeiten ertragen. Er hatte mit einem Spekulanten Vereinbarungen wegen des Umzuges schon für einen der nächsten Tage getroffen und war entschlossen, daß dies die letzte Nacht sein sollte, die er auf dem Grundriss der Frau von Nippel zubrachte. Als er nach seiner Gewohnheit dem Gärtnerhäuschen bei dem dämmerigen Park durchschritt, wurde er plötzlich zweier Gestalten ansichtig, die in einiger Entfernung auf einem der Seitenwege auftauchen und seinem Blick rasch wieder entzogen waren. Es waren ohne Zweifel ein Mann und eine Frau gewesen, und er glaubte, in dem weiblichen Teil des Paares die Gesellschaftlerin erkannt zu haben. Aber er war seiner Sache nicht gewiß, und er legte keinen Wert darauf, es durch weitere Beobachtungen festzustellen. Die Trümmer der zerstörten Wüste mit dem fuge belaste schwebend, durchschritt er, ohne nach rechts oder links zu blicken, sein Atelier und begann in dem anstehenden kleinen Schlafzimmer mit dem Erdboden und Boden seiner nicht sehr zahlreichen Dabelfestheiten. Dabei fiel ihm plötzlich ein, daß er doch notwendig der alten Frau von Nippel, die ihm immerhin eine Wohltäterin gewesen war, den letzten Besuch machen müsse, um sie von seiner Absicht zu unterrichten und sich ihr zu verabschieden.

nach eine Anzahl von Büchern und anderen Gegenständen, die er noch an diesem Abend herüberholen wollte. Er brauchte nicht an der Eingangstür des Hauses zu klingeln, da er stets einen Schlüssel bei sich trug. Drinnen aber sah er sich vergebens nach einem Dienstmädchen um, der ihn nach dem Hause, wie es in der Regel gebräuchlich gewesen wäre, hätte rufen, hielt er auf die alte schwerhörige Friederike. Sie war überlaut und ergrünte mürrisch, daß sie heute alle Arbeit allein verrichten müsse, weil Frau von Nippel das nahegelegene Hausmädchen von der Vermittlerin noch nicht geschickt worden sei. Am besten wäre es, er ginge einfach zu den alten Dame hinauf, wenn er sie zu sprechen wünsche. Sie wisse zwar nicht, ob ihr vor einer halben Stunde gefommener Besuche noch bei ihr sei; aber der stände hier nicht so hoch im Ansehen, daß man seineinvernehmen besondere Umstände machen müsse. Als Reimers trotzdem darauf bestand, angemeldet zu werden, entschloß sie sich brummend, seinem Verlangen zu willfahren. Auf der Treppe kam ihnen von oben her Erich von Trotska entgegen. Als sie mit summem Gruß aneinander vorbeigingen, gedachte Reimers, daß der elegante junge Herr, dem er ein paar mal flüchtig begegnet war, sehr aufgelegt und verhört ansah. Er war leichenblass, und sein Gesicht zeigte nervös. Dem Handfaß, den er eben weggeben zu haben versuchte, hatte, wie er heilig wieder von den Fingern und kopfte ihn zusammengeknüllt in eine Tasche seines Leberrockes.

„Da hat's wieder mal was gegeben“, knurrte die seit Jahrzehnten in alle Vorgänge des Hauses eingeweihte Friederike. „Der hätte auch geheißen getan, sich überhaupt nicht mehr hier blicken zu lassen.“

Sie ging in das Wohnzimmer und kam mit dem Bescheid zurück, Frau von Nippel lassen bitten. Als Reimers eintrat, konnte er zu seiner Erleichterung feststellen, daß die Gesellschaftlerin nicht bei ihr war. Die Besitzerin des Millionengartens kauerete mumienshaft und verfallend in ihrem großen Sessel; nur ihre lebhaften Augen gingen mit stehenden Blicken hin und her.

„Guten Abend!“ sagte sie kurz. „Es ist mir lieb, daß Sie kommen. Ich wollte doch heute noch mit Ihnen reden.“ Der Empfang war wenig lebenswichtig, aber nach seinem unentschiedensten Fernbleiben war Reimers auf etwas Besseres vorbereitet gewesen. Und er konnte ja auch die abstoßenden Eigentümlichkeiten der alten Dame. So begrüßte er, während er auf dem von ihr bezeichneten Stuhle Platz nahm, seine verbindliche Salzung.

„Sie sehen mich zu Ihren Diensten, Frau von Nippel.“

„Man hat mir schöne Geschichten von Ihnen erzählt. Sie sind also nicht so einer wie alle die anderen jungen Männer vor heutzutage.“

„Ruh ab! er doch in unangemessenem Erstaunen den Kopf.“

„Was für Geschichten sind das? Und wer hat sie Ihnen erzählt?“

„Nun, Sie werden sich's schon denken können. Ich bin sicher, daß das Mädchen nicht belogen hat. Wie werde mir's allerdings, wenn Sie sie länger strafen könnten. Denn ich habe mich schon darüber geärgert.“

„Wollen Sie nicht die Freundlichkeit haben, sich etwas deutlicher zu erklären? Ich ahne noch immer nicht, was Sie meinen.“

„It es wahr, daß Sie die Meta Krell in Ihr Atelier gelockt haben, um hinter meinem Rücken eine Liebeslei mit ihr anzufangen?“

Reimers war verblüfft. Daß die Gesellschaftlerin die Dreistigkeit so weit treiben würde, ihn bei ihrer Herrin zu verlagern, hatte er nicht für möglich gehalten. Und er wollte noch fest nicht daran glauben.

„Wer hat Ihnen das gesagt?“

„Es hat also keine Wichtigkeit?“

„Das Mädchen hat recht gesehen. Fräulein Krell kam auf meine Bitte einige Male zu mir, weil ich sie portretieren wollte.“

„Auf deutsch gesagt: sie sollte Ihnen als Modell dienen?“

„Wenn Sie das Wort in seinem unterfänglichsten Sinne nehmen — ja.“

„Ja, was man in solchem Fall von der Unberücksichtigung zu halten hat, weiß man ja. Ich würde nicht an Ihre harmlosen Absichten glauben haben, auch wenn ich nicht alles wüßte.“

(Fortsetzung folgt.)

Die ersten automatischen Versuchsanlagen, Stützanker zu hundert Anschlägen, in Berlin errichtet, und zwar zuerst in der Oranienburger, Straße, dann auf dem Grundstück der jetzigen Kemler Zentrum und Merkur. Umgefaßt vierzig Jahre nach dem ersten Austausch dieser amerikanischen Erfindung wird die Automatisierung Berlins vollendet sein.

### Gebührenherabsetzung.

Am engsten Zusammenhang mit diesen Bauplänen der Post liegt die Gebührenpolitik. Man ist auch im Ministerium wohl nicht im unklaren darüber, daß die augenblicklich geltenden Sätze zu hoch sind. Aber man glaubt, daß Wirklichkeit und Publikum im Interesse ihres eigenen Zukunftvermögens diesen Druck schon auf sich nehmen müssen. Die Telephon-Gebühren, das kann man jetzt schon sagen, werden nicht so hoch bleiben. Sobald sich für die Post ein Ansehens- und Anstand oder ein anderes günstiges finanzielles Arrangement ermöglicht, wird man zum Abbau der Gebühren schreiten, und wir gehen wohl in der Voraus- setzung nicht fehl, daß allerhöchstens zum Jahresende dieser Abbau erfolgen wird. Erwünscht sei schließlich noch, daß unsere Fernsprechnetze augenblicklich noch immer billiger sind als die in England und Amerika geltenden Sätze.

### Schweres Automobilunglück bei Nauen.

Nauen, 4. April. Gestern Abend hat sich auf der Land- straße zwischen Nauen und Arrenen ein schweres Auto- mobilunglück ereignet. Der kaufmännische Direktor Fritz Maercker aus der Nürnberger Straße 7 in Berlin befand sich mit seiner Gattin auf einer Autofahrt, als plötzlich in der Nähe von Bernitz zwischen den genannten Ort- schaften der Bruch einer vorderen Wagenfeder erfolgte. Der Wagen, über den dadurch der Chauffeur die Gewalt ver- loren, stürzte in den Straßengraben und überschlug sich dabei, so daß der Chauffeur unter dem Wagen zu liegen kam, ohne selbst erheblich verletzt zu werden. Die Insassen, das Ehepaar Maercker, wurden auf die Straße geschleudert. Dabei erlitt Frau Maercker so schwere innere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ihr Gatte kam mit leichten Beschädigungen davon.

### Turnen, Spiel und Sport.

#### Fußball bei Wirtmeyer?

Allenhalben in den Landesverbänden toben die Kämpfe um die Meisterschaft. Der Monat April wird überall die Entschcheidung bringen, jeder der vier Sonntage wird also von besonderer Bedeutung sein. In Mitteldeutschland steigt morgen die 2. Zwischenrunde, die folgende Gegner aufeinanderbringt:  
in Jena: Raumburg 05-S. C. Oberlind,  
in Magdeburg: Fortuna-Magde- Chemnitz B. C.  
in Leipzig: Leipzig, Leipzig-S. Jüdau,  
in Halle: Baden-Salle-Brandenburg-Dresden.  
Unsere Lips geht in Jena auf Raumburg, in Magdeburg auf S. C. und in Leipzig auf die Spielvereinigungen. Das Treffen in Halle bringt eine hochwichtige Entscheidung, es wird regsten Interesse begegnen, da Brandenburg als heißer Favorit für den Mitteldeutsche gilt. Wir glauben nicht, daß Brauer in seiner derzeitigen Form die Dresdener schlagen wird.

### Sportverein Dessau 05 gegen V. I. L.

Sonntag, den 6. April 1924, nachmittags 1/4 Uhr

### V. f. L. - Sportplatz Krautstrasse.

Im Saalegau konzentriert sich das Interesse natur- gemäß auf das große Spiel in Halle auf dem über Platz für Merseburg steht morgen wieder ein Vgaspiegel auf dem Programm:

S. f. L. - Dessau 05.

In den Dessauern stellt sich ein Vertreter unseres Nach- bargaus Anhalt vor, ein interessanter Vergleich zwischen den Spielkräften beider Gaus ist daher möglich, da beide Gegner in ihrem Bezirk im Mittelteil der Tabelle stehen. Dessau gehörte vor Aufhebung der Kreise zu den Vgag- vereinen des Elbbeckes, spielte dort eine stets beacht- liche Rolle, hat dann allerdings in den diesjährigen Gau- spielen anscheinend etwas an Spielfähigkeit eingebüßt. Trotz- dem sollten sie für die Hefigen einen anstehenden Gegner abgeben. Wir erwarten vom S. f. L. den trappen Sieger des hierlich kühnenden Kampfes.

Ob das Wetter zu den morgigen Spielen ein gutes Gesicht macht? Zu wünschen wäre es besonders in Anbetracht der wichtigsten Spiele in den einzelnen Landesverbänden.  
Für die Spiele der anderen Mannschaften verweisen wir auf die eingegangenen

### Völkisch-Sozialer Block der Provinz Sachsen der geeinten völkischen Bewegung.

In der Provinz Sachsen haben sich die völkischen Verbände für die Wahlen im

### Völkisch-Sozialen Block zusammen geschlossen.

Zum Vorsitzenden für den Kreis Merseburg wurde Herr Simon in Neu-Rössen, s. Schriftführer Herr Friedrich Köteritsch in Merse- burg gewählt.

Spenden sind auf das Bankkonto Friedrich Köteritsch beim Bankhaus Friedrich Schulze Merseburg einzubringen.

### Saatkartoffeln

wie vorige Woche angekündigt aus Neumärkischen und Altmärkischen Saatböden sind eingetroffen.

Verkauf beginnt am Montag früh 7.30 Uhr auf dem Güterbahnhof. Weiterer Verkauf ab Lager

Umtshäuser 12.

S. Burde, Kartoffelrohbandlung, Telefon 46.

### Veranstaltungen.

**Verein für Lebensübungen.** Folgende Spiele kommen am morgigen Sonntag zum Austrag: Vgag-Mannschaft gegen Sportverein Dessau 05, auf dem VfL-Platz in der Kraut- straße, vorher Handball der Vgag-Mannschaft gegen Halle 06, vorher 4. Mannschaft gegen Hagen 2. Am Borg- mittag treffen sich: VfL 2. Junioren und Preußen Merse- burg, 1. Jugend-Mannschaft und Sportfreunde Halle. Auf dem Preußenplatz spielt die 2. Jugend-Mannschaft gegen Preußen u. in Halle die 1. Knaben-Mannschaft gegen Brauer. Die Handballmannschaft trägt ein Heimspiel gegen die 1. Juniorenmannschaft nach dem Vgagplatz aus.

**Germania.** Germania 1 gegen 98-Halle VfL. Auf dem Stadionhof treffen sich beide Gegner in einem Gesellschafts- spiel. Beginn 4 Uhr. Germania 2-Schulpolizei 1/2 3 Uhr; Germania 3-Sportler. 99 V. 1 Uhr (Stafelnhof).

### Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Auslosung zur Vorrunde um die Deutsche Fußball- meisterschaft ist bereits erfolgt. Es treffen sich am 11. Mai Mitteldeutschland und Badenverband in Leipzig; Süddeutschland und Berlin; Ostdeutschland und Norddeutschland in Breslau. Westdeutschland ist spielfrei und hat erst am 25. Mai in der Zwischenrunde auszu- treten. Das Endspiel findet am 8. Juni voraussichtlich im deutschen Stadion statt.

### Stadthall (Hoden).

Der Sportverein 99 tritt morgen in Halle zu einem Ge- sellschaftsspiel gegen den Codelklub an. Der Protest in den Vokalspielen der S. G. ist noch nicht zur Entscheidung gekom- men, jedoch das Endspiel (zwischen 99 und Codelklub) weiter hinausgeschoben werden mußte. Infolgedessen haben sich beide Mannschaften zunächst einmal auf ein Gesellschaftsspiel für morgen geeinigt. 99 tritt mit Erfolg für Franke und Gröning an.

### Jugendfußballspiel im Saalegau.

Der Saalegau veranlaßt in der Zeit nach Ostern unter den 1. Juniorenmannschaften Fußballspiele, die gewissermaßen eine Nachprüfung der Verbandsplatzierungsergebnisse ermöglichen. Sobald Näheres feststeht, kommen wir darauf zurück.

**Merseburger Turnerschaft: Faustball.** Am Sonntag vormit- tag treten auf dem Turmpark am Strandbischöffen zum Leubungsziel an: Männer Turnverein gegen Allgemeiner Turnverein (Weitzertal) Süddeutsche Mannschaft A gegen B. Männer Turnverein 1. Jugend gegen Turnerschaft Merse- burg. Die Handballspiele sind für heute nicht interessiert zu werden und wird sich Freunde und Gönner dieses Sportes ein Gang nach dem Sportplatz lohnen.

### Borgport

Samson schlägt den englischen Meister Goddard nach Punkten!

Ein überaus zahlreiches Publikum hatte sich gestern Abend im Berliner Sportpalast eingefunden, um dem vielverspre- chenden Programm beizuwohnen. Es war ein Großkampf- tag, der sich durch die feine, tüchtige Arbeit heraus- gehoben haben verprechen die Spiele recht interessant zu werden und wird sich Freunde und Gönner dieses Sportes ein Gang nach dem Sportplatz lohnen.

### Samson-Körner-Frank Goddard.

Es war das bedeutendste Treffen, das je in Deutschland zu- standekam. Es ging über 10 Stunden mit Bierzungenhand- schüssen. Der englische Meister brachte 185 Pfund in den Ring, jedoch er brachte Samson ein Körpergewicht von 24 Pfund in den Ring brachte. Es gelang ihm jedoch nicht, den schmei- rigen Titel Samsons zu verlieren. Gleich nach dem Gong- schlag greift Samson den englischen Meister heftig an und landet, wie er will, doch trifft er nicht genau. Der Eng- länder scheint etwas überfordert zu sein, doch schon in der zweiten Runde muß auch Samson einige Linke einstecken. Die dritte Runde verlief ziemlich ausgeglichen. In der vierten bringt Samson einige Wogen- und Knüschelge, er, doch auch er muß einige Knüschelge einstecken. Kurz vor dem Gong trifft Samson gut links auf den Kopf, doch der Gong rettet. Die nächsten Runden verlaufen ausgeglichen. Der Engländer zeigt sich äußerst hart im Nehmen; im Clinch ist er leicht überlegen. Die letzten 3 Runden ist Samson hart im An- griff, doch kann er keinen entscheidenden Schlag andringen. Samson wird nach Punkten zum Sieger erkannt. Samson hat den deutschen Borgport würdig vertreten, wenn man bedenkt, daß England das Körpergewicht des Borgports ist und darin von jeder eine fähige Stellung einnahm. Neben dem Franzosen Carpenter ist in Samson-Körner ein weiterer gleichwertiger Gegner erstanden, auf den Deutsch- land stolz sein darf.

### Merseburger Film haus.

Heute-Abend. Das vorgenannte Theater hatte am gester- teten Freitag einen Massenbesuch aufzuweisen. Kein Wunder, spielte doch der amerikanische Wundertrick Jackie Coogan

in seinem Stofffilm „Birkustind“. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man diesen Film als den besten aller bisherigen Coogan-Filme bezeichnet. Eine Witze lebt mit ihrem Kinde auf dem Gute ihrer Schwäger. Das Graubrot, das sie genießt, wird ihr durch den Schwager in jeder Weisheit vergällt. Ihr einziges Glück ist ihr Junge Toddy, der aber noch weniger Gnade vor den Augen des getrennten Haus- vaters findet, wie sie selbst. Aus Hunger vor Strafe flieht Toddy und schließt sich einem Wadengänger an, wo er sich durch seine Geschicklichkeit und Intelligenz bald den Respekt erwirbt. Seinen Wadengänger von einem Dollar löst; schließlich seinem Mütterchen. Als seine kleine Freundin Jeanette, die tollkühne Flurkriecherin, eines Tages infolge einer Sehnenverletzung nicht auftreten kann, bringt er selbst für sie in die Freize, und zwar mit sensationellem Erfolge, denn seine Produktion wirkt ungeheuer - komisch. Diese Handlung bliebe vielleicht unheimlich, wenn nicht Jackie Coogan im Mittelpunkt stände. Seiner darstellerischen Kraft genügt jede Situation, um seine laute Menschlichkeit zum Lachen zu bringen. Die Szenen sind liebevoll heraus- gearbeitet und fast in sich geschlossen. Jackie Coogans Posa- larität hat, wenn es überhaupt noch möglich ist, durch dieses Stück weiter an Boden gewonnen. - In dem reichhaltigen Wertprogramm läuft ein Stoff-Tierfilm, die De-De-De-Wochenchau und die Zartke Larve-Gemot-Groteske. „Lary in Gefangnis“. Das Gespieler der Biolin- schülerin ist noch bis Montag verlängert worden und erntet die junge Künstlerin durch ihr vorzügliches Spiel reichen Beifall. Die Hauptrolle unter Leitung des Herrn Kamme- meister Butler begleitet der Film durch fünfzigjährige Weisheit. Ein Besuch dieses ausgezeichneten Programms ist des- halb allen Freunden der Schauspielkunst zu empfehlen.

Die Kammerstücke werden diesmal mit einem herbei- zogenen Schlager der Goodwin-Film-Co. aufgeführt: Die ge- heimnisvolle Unternehmung. Ein Geschäftsmann läßt alle seine Freunde und Verwandten in seinen neuen Roman als Mörder und Räuber mitwirken. Durch einen alten Plan haben sie erfahren, daß sich auf einer westindischen Insel ein vergrabener Goldschatz befindet. Es bilden sich zwei Gruppen, von denen jede den Schatz auf sich bringen will. In den sich entzündenden Kämpfen bleibt fast die Hälfte aller Teilnehmer tot auf der Strecke. Die Kämpfe auf einem hohen Gebirge, auf dem Wasser und in einem brennenden Gefäß sind besonders aufregend und groß- artig verfilmt. Die Darsteller in diesem Film scheinen auch ertüchtigte Akrobaten zu sein, denn was sie im Schwimmen, Wozen, Springen und Klettern leisten, ist ganz ungewöhnlich und sensationell. - Ein weiterer hervorragender Film ist das satirische Familien-Drama „Ein neues Leben“, dessen patende Handlung, vorzügliche Inszenierung und ausgezeichnete Darstellung weit über dem Durchschnitt stehen. Aus der Darstellung ist besonders hervorzuheben Erna Ma- rona, Bruno Decarli und das kindlich-reife Spiel eines 10- jährigen Knaben. Ein Besuch der Kammerstücke ist darum wieder lohnend.

**Moderne Theater.** Der Film „Weiße unter Kanna i- bales“ macht den Zuschauer mit den Ätzen und Gebirgen eines Regenwaldes bekannt, der nach der Wunderschönheit beidigt. Durch Schiffsraub wird eine Expedition gescheit- ter, das Land der Kannalen zu betreten. Der Entschluß- heit der Führer gelangt es, die Herd der Schwarzen zu dämpfen und die Teilnehmer vor dem Schicksal zu be- wahren, als Sonntagstrater verurteilt zu werden. Wie fast alle Regier, sind auch die Kannalen für Berlin, Schmutz und Spiegel sehr empfänglich und mit reichlichen Geschenken konnte man vorläufig ihre Freundschaft erlangen. Nach mancherlei Fährnissen wird die Expedition von holländischen Regierungstruppen in dem Augenblick gestoppt, als die Eingeborenen einen Mord, sie zu überfallen. Der Film zeigt in gut gelungenen Aufnahmen die Schönheit dieses tro- pischen Landes und das Leben der Einwohner, das hinsich- tlich der Lebensweise sehr primitiv ist. Einen besonderen Reiz erhält der Film durch die Jagdabenteuer, deren Auf- nahmen unter großen Schwierigkeiten und mit Lebensgefahr gemacht wurden. Ein seltenes Bild bietet die Jagd auf im- fassen, als es glücklich ist, den Moment aufzunehmen, wo der Tiger mit gewaltigen Sprünge auf den kurbelnden Operateur tritt. Neben diesen sehenswerten und interes- santen Film läuft der 2. Teil des amerikanischen Sensation- films „Larys neue Mission“ mit dem beliebten und dem Merseburger Publikum aus „Goliath Armstrong“ bekannten Elmo Lincoln.

Das beste, billigste, Kaffeegetränk im Verbrauch.



Acafeco "Volksgetränk" essentiel  
 Acafeco "Konsum" mit 8% feinst. Bohnenkaffee  
 Acafeco "Kaushalt" 15% . . .  
 Acafeco "Delicat" 25% . . .  
 Acafeco "Extrakt" 35% . . .

Qualitätsmarken!  
Verlangen Sie ihn bei Ihrem Kaufmann!

Öffentliche Grundstücksversteigerung

Dienstag, den 8. April d. J., nachmittags 4 Uhr, findet im Gaitzhaus zu Gresh (Händler) bei Ballendorf der Verkauf des Pangrundstückes Nr. 2 in Gresh, bestehend aus 2000 qm, im Besitz der Frau Gutscheffler Schmidt, gegen Zahlung der Auseinandersetzung öffentlich meistbietend statt.

Bedingung im Termin: 10 Prozent des Höchstgebotes sind als Wetlungssumme sofort zu hinterlegen.

Aibert Franke, beidritter Auktionator, Merseburg, Lindenstraße 11.

Inspektor

per sofort gesucht. Bewerber müssen ein selbständiges Arbeiten gewöhnt und zuverlässig sein.

Offerten erbittet

Engelhardt-Brauerei.

Schokoladen- u. Keks-Vertreter

in alter Ferkel-Rundlich, welcher ein Lager m. Siederarbeiten überu. gel.

Herrn u. L. A. 428 an Rudolf Woffe, Leipzig.



Ab Montag, den 7. April, vormittags wieder  
Sprechstunde von 8-10 Uhr, nachmittags wieder von 2-3 Uhr, außer Sonnabend.  
**Dr. Kimbron.**

**Rotlauf-  
Impfung  
der Schweine.**  
Anmeldungen erbitte schon jetzt.  
**Tierarzt Stephan,**  
Karlsstraße 19.

**Amerleinen  
Zugstränge  
Bindestränge  
Seil- u. Bausteine**  
in jeder Länge und Stärke  
besonders vorzüglich für  
**Baustränge  
Sackbänder  
Korbbänder  
Karrerbänder  
Spezialität: Sanf  
Widelleinen**  
30 m L. 2.-  
bei

**Richard Kahl,**  
Neumarkt 10.  
Telefon 548.

**Zuterrüben-  
terne,**  
echt Esdendorfer  
Walzen, 10 Pfund  
Gewicht, empfehlend  
**P. Herrmann,**  
Neumarkt 64.

**Zement,  
Zement-Kalk**  
liefer preiswert  
**Michel & Breit-  
Vertanzstelle**  
in b. S.  
Tel. 82 - Neumarkt 67.

**Bruteteier**  
von raffer, schw. Minorette  
(vorzügl. Leier) gibt ab  
Karlsstraße 3.

Eine hochtragende  
**Zugfuh**  
zu verkaufen  
Gottendorf 28 b.

10 Stück 4 Wochen alte  
**Gaugschweine**  
hat von Sonntag an ab-  
zugeben  
**Albert Schönbart,**  
Barnstädt.

**Gasthof Lennewitz.**  
Sonntag von 8-12 Uhr  
ind  
**9 kleine Schweine**  
zu verkaufen.

Strammes  
**Päuserfchwein**  
zu verkaufen.  
**Gäuther,**  
Klein-Liebenau Nr. 18.

# Einmaliges

# MOBEL

**Ausnahme - Angebot!!**

<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig Schrank, 130 cm breit, 3 teilig, mit Spiegel, <math>\frac{1}{2}</math> für Kleider, <math>\frac{1}{2}</math> für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlbratt-Matratzen, Waschkommode m. hoh. marmorierter Holzplatte 1 Anfschraubspiegel 2 Nachtschränke mit Holzplatte 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark <b>390.-</b></p>	<p><b>Schlafzimmer</b> eichenartig mit Intarsien Schrank, 125 cm breit, 3 teilig mit Spiegel 2 Bettstellen, 2 Stahlbratt-Matratzen, Waschkommode mit hohem Marmor 1 Anfschraubspiegel 2 Nachtschränke 2 Marmorplatten 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark <b>390.-</b></p>	<p><b>Schlafzimmer</b> echt eiche schöne Bauart Schrank 130 cm breit, mit Spiegel, <math>\frac{1}{2}</math> für Kleider, <math>\frac{1}{2}</math> für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlbratt-Matratzen, Waschkommode mit hohem, weißem Marmor 1 Anfschraubspiegel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark <b>550.-</b></p>
<p><b>Schlafzimmer</b> echt Eiche schöne Bauart Schrank, 150 cm breit, mit Spiegel, <math>\frac{1}{2}</math> für Kleider, <math>\frac{1}{2}</math> für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlbratt-Matratzen, Waschkommode mit hohem Marmor 1 Anfschraubspiegel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Apotheken 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark <b>590.-</b></p>	<p><b>Schlafzimmer</b> echt Eiche aparte Bauart Schrank, 160 cm breit, mit Spiegel, <math>\frac{1}{2}</math> für Kleider, <math>\frac{1}{2}</math> für Wäsche 2 Bettstellen, 2 Stahlmatratzen, Waschkommode mit hohem, weißem Marmor 1 Anfschraubspiegel 2 Nachtschränke mit Marmor 2 Apotheken, 2 Stühle 1 Glas-Handtuchhalter komplett Mark <b>690.-</b></p>	<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche apartes Modell, vornehme Bildhauerarbeit 1 Büfett, 150 cm breit, mit Auszug 1 passende Kredenz 1 echt eichener Zweigstuhl mit Stegverbindung 6 hohe, echt eichene Stühle mit prima Kunstleder (eingelagerter Stg) komplett Mark <b>570.-</b></p>
<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche, reiche Bildhauerarbeit, vornehmes Modell 1 Büfett, 150 cm breit, mit Vitrinen-Ausfach 1 Kredenz, 120 cm breit, mit Auszug 1 echt eichener Zweigstuhl mit Stegverbindung 6 hohe, echt eich. Stühle mit Rindleder (eingel. Stg) komplett Mark <b>595.-</b></p>	<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche, erstklassiges Fabrikat 1 Büfett, 160 cm breit, aparte Bildhauerarbeit 1 Kredenz, 140 cm breit 1 echt eichener Zweigstuhl mit Stegverbindung 6 hohe, echt eichene Stühle mit Rindleder (eingelagerter Stg) komplett Mark <b>640.-</b></p>	<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche, erstklass. Fabrikat sehr apartes vornehmes Modell 1 Büfett, 160 cm breit mit Vitrinen-Ausfach, Auszugplatte 1 passende Kredenz 1 echt eichener Zweigstuhl mit Stegverbindung 6 hohe, echt eich. Stühle mit Rindleder (eingel. Stg) komplett Mark <b>690.-</b></p>
<p><b>Speisezimmer</b> echt eiche, auch innen eiche, herrliches Modell, vornehme Bildhauerarbeit 1 Büfett, ca. 200 cm breit, mit apartem Vitrinen-Ausfach 1 Kredenz, 120 cm breit, mit Auszug 1 echt eichener Zweigstuhl, abgerundet, mit Stegverbindung 6 hohe, echt eichene Stühle mit Rindleder (eingel. Stg) komplett Mark <b>980.-</b></p>	<p><b>Herrenzimmer</b> echt eiche, auch innen eiche 1 Bibliothek, 140 cm breit, 3 türiges, apartes Modell, Türen mit Klavierbändern 1 Diplomat, 150 cm breit, innen 3 Fächer, Tür mit Klavierbändern 1 Büfett 1 Schreibstisch 2 Lederstühle komplett Mark <b>590.-</b></p>	<p><b>Herrenzimmer</b> echt eiche, auch innen eiche 1 Bibliothek, 150 cm breit, 4 türig, saubere Arbeit, Türen mit Klavierbändern 1 Diplomat, 165 cm breit, innen 3 Fächer, Tür mit Klavierbändern 1 Büfett 1 Schreibstisch 2 Lederstühle komplett Mark <b>660.-</b></p>

Beachten Sie bitte meine Abteilung Einzelmöbel wie Schränke, Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische.

**Um den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, kann in Einzelfällen soliden Käufern auf Goldmarkbasis Teilzahlung gestattet werden.**

Kostenlose Lagerung bis zum Gebrauch. Franko Lieferung nach allen Gegenden Deutschlands.

Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen

# S. Sachs, Leipzig

Nikolaistraße 31, I., II. III. und IV. Stock (Fahrstuhl).

Zwei größere  
**Päuserfchweine**  
(Sauen), gut zurucht  
geeignet, zu verkaufen.  
**B. Heeger, Walsdorf.**

**Gaugschweine**  
verkauft  
**Karl Witte, Obgauen.**

**Ferkel**  
sind zu verkaufen  
**Großschlopp Nr. 10.**  
**Trodenhühner,  
Kartoffelkoden**  
wieder einetroffen bei  
**E. Reuter, Dürrenberg.**

**Rübenkerne**  
(Erdendörfer und rote  
Walzen) abzugeben  
**Niedererichstadt 25.**

**Neue Zentrifuge,**  
Union Nr. 3, Stunden-  
leistung 150 Liter, f. 180 M.  
zu verkaufen.  
**Bahnstation Wilsdorf.**

**Truthühner-Eier**  
zur Brut verkauft  
**Rittergut Döhlen.**

## STEMS

**Pianos**  
**Flügel Harmoniums**  
**GRANDIOLA**  
Kunstspiel-Flügel urd  
Pianos

**COMBINOLA**  
elektr. Treu- u. Handspiel  
**Sprechapparate**

**Leipzig**  
8 Markgrafenstraße 8  
Telephon 27880

**Bäckerei**  
in Stadt oder Land zu  
pachten gel. Offerten u.  
F. F. 93 a. d. Exp. d. Bl.

Suche ein erflenzf.  
**Friseurgeschäft**  
neuen Kasse zu kaufen.  
Offerten u. A. S. 98 a.  
d. Exp. d. Bl.

**Junger Mann**  
wünscht Vertretung u.  
übernehmen. Offerten  
u. E. R. 103 a. d. Exp.  
d. Bl.

Lüchtige  
**Diensttag**  
für sofort gesucht.  
**Schumann, Eisdorf.**

**Gutsbesizersochter**  
33 Jahre alt, von großer  
säl Blut, wünscht die  
Bekanntschaf eines Herrn  
im gleichen Alter. Off.  
Offerten u. W. E. 92 a.  
d. Exp. d. Bl.

**Fräulein**  
Anfang 30 er. sehr wirt-  
schaftlich u. kleinen Heim,  
sucht Herrenbekanntschaft  
zw. ip Heirat. Offerten  
u. Z. T. 97 a. d. Exp.  
d. Bl.

**Grete und Lotte**  
19 u. 20 Jahre alt, soort-  
liebend, suchen die Be-  
kannntschaft zweier Herren  
gleichen Alters, s. hässere  
Heirat. Offerten u. O.  
F. 106 a. d. Exp. d. Bl.

**Lisa!**  
Ich hoffe morgen be-  
stimmt um 3 Uhr am  
Gotthardtsteich.  
**Dein Ernst.**



# Sternburg-Bier

ist und bleibt nach wie vor

## Marke ersten Ranges.



Telephon 851. Brauerei Sternburg — Niederlage Merseburg. Telephon 351.

Preußens Stellung in der deutschen Republik

von Prof. Dr. Fritz v. Freytag-Loringhoven, Breslau.

Wir entnehmen die nachstehenden folgenden Ausführungen dem eben erschienenen Werk des verdienten Verfassers, die Weimarer Verfassung in Lehre und Wirklichkeit (3. F. Hermann Verlag in München, geb. 7,50 M., geb. 9 M.). Dieses Buch ist eine höchst wichtige Waffe bei den bevorstehenden Verfassungskämpfen. Der Verfasser hat zunächst die Frage der Staatsreform behandelt und beschäftigt sich nun mit dem bundesstaatlichen Aufbau des Reiches.

Obwohl vererbliche Folgen seitige der Mangel an schöpferischen Gedanken in der Frage des Föderalismus. Die Weimarer Verfassung ging von dem Gedanken aus, daß Preußen das Reich geschaffen hat und daß es fast zwei Drittel seines Gebiets und seiner Bevölkerung umfaßt. Das Reich konnte nur in der Form des Bundesstaates zusammengefaßt werden. Aber Preußen dürfte nicht ein Glied sein neben anderen. Eine Preussische Provinzialparlamentarismus ist es angängig, daß ein vom preußischen Volke gewählter Präsident zugleich Reichspräsident ist oder daß umgekehrt der Reichspräsident Preußen als Staatsoberhaupt angeordnet wird. Unbenutzbar ist es auch, daß die Leiter des Reichspräsidenten und des preußischen Ministerpräsidenten in einer Hand vereinigt werden. Schließlich ist es notwendig, daß die Hälfte im Reich und im Landtage die gleichen wären, wäre das praktisch unüberwindlich und würde grundtätig einer Verwirklichung des Parlamentarismus gleichkommen, da eine Verantwortlichkeit vor beiden Parlamenten unmöglich ist. Auch wäre eine solche Vernetzung nur denkbar, wenn Reichspräsident und Staatspräsident durch eine Person dargestellt würden, mit anderen Worten: die zweite Unmöglichkeit hätte keine erste zur Voraussetzung.

Es ist aber eine solche personelle Verknüpfung nicht herzustellen, so sehr es an jeder Gewähr dafür, daß in Preußen und im Reich die gleiche Politik befolgt wird. Wenn das führt, verfassungsrechtlich die Sachlage, wie sie sich in der ersten Hälfte des Jahres 1923 ergeben hätte. Im Reich regierte das Bürgerliche Kabinett Cuno, das die Forderung des Nationalsozialismus und die Verwirklichung des Parlamentarismus als seine Aufgabe ansah. In Preußen dagegen war eine Koalition am Ruder, die das Innenministerium dem Sozialdemokraten Seevering überlassen hatte. Dieser bekämpfte die nationale Bewegung mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln. In einer Lebensfrage des Reiches hat er nicht nur im Reich und in Preußen eine Politik geübt, die in getrennten Widerprüfungen zueinander stand. Das darf allerdings unrichtig sein, muß jedem einleuchten, gleichviel, welchen politischen Standpunkt er einnimmt. Auch der Einwand, daß eine Verknüpfung des Gegenstandes zwischen dem Reich und Preußen noch immer die Möglichkeit eines bestimmten Gegenstandes zwischen dem Reich und Preußen offen läßt, ist in Preußen nicht zu übersehen. Die Weimarer Verfassung geht, ist nicht durchschlagend. Denn so unerwünscht derartiges sein mag, hat es doch nicht entfernt die Bedeutung, wie ein Kampf zwischen Reichsregierung und preußischer Regierung.

Die Unhaltbarkeit dieses Zustandes wird kaum von irgendeiner Seite mehr geleugnet. Aber ein gangbarer Ausweg ist bisher nicht vorgezeichnet worden. Die Weimarer Verfassung Preußens in eine Anzahl von Mittelstaaten hat nicht fallen lassen. Die Sozialdemokratie, die ihm ursprünglich sehr geneigt war, steht ihm jetzt, da Preußen zu ihrer Hochburg geworden ist, ganz ablehnend gegenüber, wie sich u. a. aus ihrer Stellungnahme zur Frage des sog. Groß-Sandburg ergibt. Die bürgerliche Demokratie wiederum hat erkannt, daß die Schaffung neuer Mittelstaaten die Verfassung eines gefährlichen Partikularismus herbeiführen würde. Die rechtsstehenden Kreise haben diesen Plan immer verworfen und man wird in der Annahme kaum schlagend, daß er in der politisch unorganisierten Bevölkerung wenig Anklang finden würde. Es darf danach praktisch als erledigt gelten, daß keine Stelle in der Weimarer Verfassung der Verknüpfung der preußischen Provinzen getreten, der zwar schon sehr bald nach der Revolution aufkaufte, damals aber nur als Mittel zum Zweck angesehen wurde, während er jetzt zum Selbstzweck geworden ist. Sollte die Verwirklichung der Autonomie zuerst der Vorbereitung der Verknüpfung dienen, so soll man durch sie unmittelbar das Ziel erreicht werden, das in einer Verknüpfung der Verknüpfung des Reichs durch die Masse des preußischen Großstaats besteht. Ob dieser Plan zur Ausführung gelangen wird, steht noch dahin. Wie schwerwiegende Erwägungen sowohl sachliche, als auch politische Charakteres gegen ihn sprechen, zeigt am besten die Tatsache, daß die preußischen Provinzialparlamente sich ungeduldig der ihnen winkenden Nachterbörderung durchweg gegen ihn ausgesprochen haben.

Völlig ausgeschlossen ist unter den heutigen Verhältnissen und auch weiterhin auf absehbare Zeit die Verknüpfung Deutschlands in den reinen Einheitsstaat, die der bekannte Weimarer des preußischen Landtages vom 15. Dezember 1919 forderte. Und ebensowenig kommt die gelegentlich vorgelegene Ausgestaltung Preußens zum Reichslande in Frage. Soweit diese Vorschläge auch auseinander gehen, ihnen allen liegt die Erkenntnis zugrunde, daß die Weimarer Verfassung ebenfalls keine Lösung des föderalistischen Problems des preußischen Problems gebracht hat. Sie hat hier eben verlagert, wie bei der Organisation der Reichsverwaltung. Die Einrichtungen, die ein Zusammenleben des Reichs und Preußens ermöglichen, hat sie beseitigt, weil sie monar-

chischen Charakter trugen. Aber sie hat nicht verstanden, irgend etwas Gleichwertiges an deren Stelle zu setzen. Preußen und das Reich sind nicht unabhängig voneinander entstanden und nun einmal keine geistlos erachtete Mittelchen sollen das preußische Liebergewicht abschwächen. Der Staat, der zwei Drittel des Reiches umfaßt, ist im Reichspräsidenten mit höchstens zwei Fünfteln der Stimmen vertreten und die Hälfte dieser Stimmen gehört nicht der Regierung, sondern den Provinzen. Ganzlich bedeutungslos ist unter diesem Gesichtspunkt auch die Erweiterung der Zuständigkeit des Reichs.

In der Beurteilung des bestehenden Zustandes sind sich alle einig. Aber die Frage, weshalb er sich so unbefriedigend gestaltet hat, wird nicht aufgeworfen und nirgends ist bisher die Einsicht gutage getreten, daß auch hier die rein mechanische Umgestaltung historisch geordneter Einrichtungen die Schuld trägt. Der Überlegung von der Monarchie zur Republik forderte gebieterisch eine Veränderung des Verhältnisses zwischen dem Reich und Preußen, weil eben das alte Verhältnis ganz auf monarchischer Grundlage beruhte. Das wurde bei der Ausarbeitung der Verfassung übersehen und mußte übersehen werden. Denn wer der inneren Geschichte Deutschlands als Vollständer gegenübersteht und die „Republik“ ein Ergebnis der „Zwänge der historischen Situation“ aber gar der „unabhängigen Willkür Napoleons“ hält, wie das Herr Dr. Freytag-Loringhoven in dem Buche „Die Weimarer Verfassung“ nachweist, wird nicht die Erkenntnis des wahren Zusammenhanges unweigerlich vermissen. Er muß aus unbedingten konstitutiven Bedingtheiten heraus den mechanischen Einheitsstaat fordern und wenn das einmütig abgelehnt wird, den Dingen ihren Lauf lassen, sich nicht einmischen und sich nicht einmischen. Die Weimarer Verfassung ist ein Ergebnis dessen, was er als den preußischen Geist empfand, befehlen. Und nicht viel besser, als vor fünf Jahren, steht es heute. Alle nur erdenklichen Möglichkeiten werden geprüft und erwohnen und wenn keine sich ausfindig machen läßt, wird die Anwendung „milderer“ radikaler, freilich auch minder wirksamer Mittel“ in Betracht gezogen. Die Weimarer Verfassung ist ein Ergebnis der Weimarer Verfassung und Entsendung von Reichsministern als „Reichsministern“ in das preußische Kabinett. Nur ganz beiläufig steigt der Gedanke an eine Wiederherstellung der preußischen Hegemonie auf. Aber sofort wird er verworfen, weil diese Lösung gleichbedeutend wäre mit der monarchischen Restauration.

Und doch liegt hier der Kernpunkt der ganzen Frage. Preußen kann nicht erschlagen werden. Überfließen hat sich dafür entschieden, Preußen zu bleiben. Im Rheinlande wendet sich jedermann von Sinesis und Dordrecht ab, nur die Welfen fahren fort, mit dem Feuer zu spielen und haben ihren Antrag auf Auflösung Hannovers erneuert. In den anderen Provinzen will man vollends nichts von Wuppittrung wissen. Wenn jedoch Preußen bestehen bleibt, kann es nicht ein Bundesstaat, ein Land, wie andere sein, muß es ein monarchisches Reich bleiben. Die aber ist in der Republik nicht denkbar. Freilich ist ohne weiteres zuzugeben, daß im gegenwärtigen Augenblick eine Wiederherstellung der Monarchie nicht möglich ist. Aber noch wenige Wochen vor dem 9. November 1918 kam die Erklärung der Republik für Deutschland nicht in Betracht. Ueber die Zukunft bracht darum nicht gefürchtet zu werden. Bismarck es geht, daß die Republik sich aufhebend erhebt, die preußisch-deutsche Frage zu lösen, während die Monarchie eine vollaus befriedigende Lösung gefunden hätte. Ob es sich dabei um Gedankenarmut der Väter der Weimarer Verfassung handelt oder ob eine Lösung auf republikanischer Grundlage objektiv unmöglich ist, kann dahingestellt bleiben, wird sich auch schwerlich entscheiden lassen.

Das Ergebnis ist jedenfalls, daß die Weimarer Verfassung in den beiden für unser staatliches Leben bedeutsamsten Fragen völlig versagt hat. Sie hat weder das Problem der Staatsform, noch das des Föderalismus zu lösen gewußt. Hier wo dort hat sie die Schöpfung der Monarchie übernommen und glaubt, alle Schwierigkeiten zu beseitigen, wenn sie die Krone mit der Krone in die Weimarer Verfassung setzt. Das ist nicht, daß die Monarchie in Deutschland und Preußen mehr war, als ein haarschneidender Begriff, daß sie eine lebendige Kraft darstellte, die den ganzen Bau des Staates durchdrang und daß die Republik eine ebensolche Kraft sein müßte, wenn sie Bestand haben soll.

Der Aufruf

Einmal fest wieder fest im Sattel, und schon beginnt das große Spiel gegen Deutschland, das unter der Maske der „Erdbeben“ gespielt wird, wieder. Am Mittwoch ist Le Troquer im Eintragsgebiet an der Westfront und verhandelt über die zu erziehenden Zwangsmaßnahmen, wenn die Verhandlungen mit dem Reich nicht „freundchaftlich“ zu Ende geführt werden sollten. Weiter berät man über die deutsche Kontrollnote, die am Sonnabend in der Vorkonferenz zur Sprache kommen soll. Wie gewöhnlich in den Fragen der Weimarer Verfassung ist die französische Presse als Schrittmacherin. Sie sucht mit geflüstelter Leidenschaft von allen möglichen interpolitischen deutschen Ereignissen die Stimmung dafür vorzubereiten, daß Poincare demnächst wieder einmal eine Note erläßt im Stile souveränster Diktate. Hoffentlich läßt man sich in Deutschland durch solche propagandistische Einseitigkeiten nicht wieder verblöden, wie so oft.

Die Debatte in der französischen Kammer.

Paris, 4. April. In der gestrigen Kammeritzung traten hauptsächlich Dubois als früherer Vorsitzender der Reparationskommission und Serriot als Redner auf. Dubois gab einen Überblick über die Arbeiten der Reparationskommission bis zur Beendigung des Jahres. Er verurteilte die von Le Troquer schon im Erfolge des vergangenen Jahres aufgestellte Behauptung, wonach die Reparationskommission am 5. Mai 1921 den Betrag der deutschen Schuld auf 132 Milliarden ohne vorherige Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit festgesetzt habe, als unbegründet zu widerlegen und nach der Meinung der deutschen Presse zu schließen scheinen. Seine eigene Erklärung nicht gerade von ihm erteilt zu sein. Selbst, wenn das Sachverständigenkomitee den Betrag der deutschen Schuld auf ein Zehntel herabsetzen würde. Der Redner wurde von Poincare mit den Worten unterbrochen: Das kann es nicht. Die Sachverständigen können nur die Zahlungsmodalitäten erörtern. Dubois er-

klärte dazu, er hätte durchaus die Auffassung des Ministerspräsidenten und hätte sich seiner nicht an.

Nach Dubois folgte Serriot auf die Tribüne. Redner bestritt die von Poincare vorgelegten angeblichen Äußerungen hinsichtlich der Produktivität des Ruhrunternehmens. Die Frage sei, ob der Betrag von 1923 denjenigen des Vorjahres übersteige oder nicht. Poincare erklärte darauf, Frankreich habe Deutschland des öfteren einen Reparationsplan vorgelegt, wofür aber immer eine ausweichende Antwort erfolgt sei. Serriot fuhr fort: 1921 wurde den Verbündeten ein Betrag von 900 Millionen Goldmark an Sachleistungen zur Verfügung gestellt. Frankreich hat davon nur ungefähr 200 Millionen erhalten, 700 Millionen sind im Stich gelassen worden, weil viele unserer Industriellen von den deutschen Sachleistungen eine schädliche Abnutzung auf ihre Industrie befechtet haben. Le Troquer griff bestrittend in die Debatte ein und behauptete, daß die Reparationskommission bereits im Anfang 1922 mit einem Sachleistungsprogramm von ihm beauftragt worden sei. Im August habe sich Deutschland damit zum Prinzip einverstanden erklärt, im übrigen aber hinzugefügt, daß es sich noch mit seinen technischen Delegierten besprechen müsse. Le Troquer habe aber, niemals die Damen der Delegierten wieder vom Kanzler Reich noch vom Kanzler Cuno erfahren können. Im Januar 1924 habe die Reichsregierung ihre technischen Sachverständigen zur Beurteilung der Forderung von 200 Millionen Goldmark erklärt im Dezember 1922. Es könne die Sachleistungsleistungen nicht ausführen, wenn nicht 100 000 Deutsche am Freitag zugrunde gehen sollten. Man habe dann die Ruhr besetzt, Frankreich habe seine Kohlen erhalten und die 100 000 Deutschen seien noch am Leben. Serriot verurteilte dann in seinen letzten Ausführungen nachdrücklich, daß die französische Regierung unter Dubois ihrer Verpflichtung gegenüber Frankreich nicht nachgekommen sei. Das Programm widerstrebe. Serriot schloß diese Ausführungen mit der Erklärung, daß die französische Seite vorgenommenen Befestigungen in der Zeit von 1920 um 650 Millionen vom dem in Aussicht genommenen Programm zurückgeblieben (Leb. Bewegung im Saufe). Frankreich habe während des erwähnten Zeitraums von Deutschland Sachleistungen im Wert von 200 Millionen Goldmark entgegengenommen. Serriot: Da stimmt offenbar etwas nicht. Die Sache ist klar. Serriot bemerkte, daß die Verbündeten Frankreichs während der Zeit Leistungen im Höhe von 500 Millionen Goldmark erteilten.

Die Verwertung der Reichsbahn.

Paris, 4. April. Im Montag konnte darauf hingewiesen werden, daß es den Bemühungen des Direktors des Reichsverkehrsministeriums, Geheimrat Wolf, gelungen sei, Veränderungen in den Vorschlägen der Sachverständigen durchzuführen. Inwiefern es sich um die Gründung der Gesellschaft zur Verwertung der Reichsbahn handelt, ist noch nicht bekannt. Man hat nach Mitteilungen von der berufenen Seite gesagt werden, daß diese Gründung, welcher die Sachverständigen zustimmen, in folgender Weise erfolgen soll.

Die Gesellschaft, welche die deutschen Reichsbahnen übernehmen wird, soll mit einem Kapital von 26 Milliarden gegründet werden. Dieses Kapital wird aber nicht in zwei gleiche Teile zerlegt werden, von denen je eine Hälfte der Aktien und Schuldverschreibungen der Reichsregierung zur Verwertung der Reichsbahn zufließen wird, sondern die Teilung wird so erfolgen, daß der Wert der Reichsregierung übergebenen Stamm- und Vorzugsaktien 15 Milliarden und der Wert der der Reparationskommission übergebenen Schuldverschreibungen 11 Milliarden betragen werde. Von dem Ertrags der Reichsbahnen wird in folgender Weise nicht, wie ursprünglich angenommen werden mußte, an die Reparationskommission ein Betrag abzuführen sein, der für die Verwertung der Reichsbahn zufließen wird, sondern ein Betrag von 13 Milliarden notwendig wäre, sondern nur ein Betrag, der mit 5 Proz. Zinsen und ein Prozent Amortisation einem Kapital von elf Milliarden gleichkommt. Die Reichsbahnen werden also jährlich 660 Millionen Goldmark an die Reparationskommission zu übergeben haben, während ursprünglich von den Sachverständigen 780 Millionen im Ausmaß genommen waren. Die dem Reich übergebenen Stamm- und Vorzugsaktien sollen fehlerfrei und ebenfalls verzinst und amortisiert werden, wofür ein Betrag von 900 Mill. Goldmark notwendig sein wird. Die Reichsbahnen müssen jährlich nach Abzug aller Kosten noch ein Nettoerträgnis von 1500 Mill. Goldmark abwerfen, wenn es gelingen würde, die der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Stamm- und Vorzugsaktien auf deutschen und ausländischen Märkten zu begeben, das natürlich mitbedenken in den nächsten Jahren kaum der Fall sein dürfte. Aber man glaubt annehmen zu dürfen, daß in dem Augenblick, wo das Vertrauen wiederhergestellt sein wird, insbesondere wenn die Begehung der Reichsbahn wieder besser sein sollte, die Begebung möglich wäre, und daß dann auch mit einem höheren Nettoertrags der Bahnen als den früher erwähnten 1500 Mill. welche gerechnet werden können. Ursprünglich sollten die Erträge der Reparationskommission übergeben werden. Dies wird nicht der Fall sein, sondern die Jahreserträge werden der Reichsbahnverwaltung zur Verfügung gelangen.



Möbel-Ausstellung. Ringel's, Alter Markt 1 u. 2. Abert's, Marfick Nachf. Besichtigung erbeten. Günstige Preise.

**Landeredit-Bank Sachsen-Anhalt**  
 Aktiengesellschaft  
 Reichsbankgironkonto Halle a. S. 8588, Fernsprecher: 8548, 9045, 9046.  
 Postcheck-Kto. Leipzig 6518  
 Magdeburger Straße 3 und 4  
 Filialen in  
 Beetzendorf, Eisleben, Heiligenstadt,  
 Magdeburg, Salzwedel, Stendal  
 Agentur in Schwittersdorf,  
**Bankmäßige Geschäfte jeder Art**  
 Nähere Auskunft wird gern erteilt.

**Karl Weidner, G. m. b. H., Lützen**  
 Steinbildhauerei, Kunststein- und Dachziegelwerke,  
 Baumaterialienhandlung  
**Lützen und Rippach**  
 Lützen: Telefon 58 Rippach: Amt Lützen 373  
 1a. Portland-Zement, Weiß- und Graukalk,  
 Zementkalk, Gips, alle Sorten Glasziegel,  
 Zement-Falzziegel, Zement-Biberschwänze,  
 Zement-Dachfirsten, Zement-Essenschieber  
 (doppelt), Zementsäulen in allen Größen,  
 Zementterrazzo- und Kunststeinstufen  
 sowie Sohlbänke,  
 Steinzeugröhren aller Stärken, Steinzeug-  
 träge, Steinzeug-Pökelässer, Steinzeug-  
 Krippenschalen, Steinzeugfirsten, halbe  
 Steinzeugrohre als Dachfirsten.  
**Spezialität: Terrazzo- u. Steinholzfußböden.**  
 Ausführung ganzer Fassaden.

Empfehle in Ia. Qualitäten zu bekannt billigen Preisen:  
  
**Bernstein-Fußbodenlackfarbe**  
 über Nacht trocknend,  
**alle Sorten Lack,**  
 dopp. gefacht. Leinwandfarben, Trocken-  
 farben, Ölfarben, Gipsfarbe,  
 Pinsel, Deckenbürsten, Schablonen u. m.  
**Rich. Ortman Nachfr., Schmale Str. 15,** gegründet 1821,  
 Fernruf Nr. 253.

**Auf Teilzahlung**  
 kaufen Sie gut und preiswert  
**Karl Wenig,** Merseburg, Gr. Eigtür. 2. II.  
 Anzüge, Hosen, Sporenhosen,  
 Bindfäden, Kleider, Gummi-  
 mantel für Damen und Herren,  
 Leib- und Bettwäsche, Inletts,  
 Stoffe, Leinen, Schuhwaren,  
 Nähmaschinen, Fahrräder.  
**Anfertigung eleganter Damen-  
 und Kinder-Garderobe**  
 nach Maß, auch von mitgebrachten Stoffen

Speisezimmer  
 Herrensommer  
 Schlafzimmer  
 Küchen und  
 einzelne Möbel jeder  
 Art  
 empfiehlt in großer Aus-  
 wahl  
**G. Schaible**  
 Möbelfabrik  
 Halle-S., Gr. Märkerstr. 26  
 am Rauskeller.  
 Junger Mann sucht für  
 die Nachmittagsstunden  
 Nebenbeschäftigung  
 (Schriftliche Arbeiten oder  
 zeichnerische Betätigung)  
 Angebote unter **K. K.**  
 an die Filiale dieses  
 Blattes Gotthardstraße.

**Gehleder Oberleder**  
 im Ganzen — im Ausschnitt  
**Geschirrlleder**  
**Möbelleder Taschenleder**  
**Schürzenleder**  
**Hutleder Fensterleder**  
 usw. liefert als Selbstzeuger billigst  
**Gerberei**  
**E. Adelsberg**  
 Fischerstraße 3.

**Radio Empfangsgeräte**  
 nur erste Firmen.  
 Täglich finden in meinen Vor-  
 führungsraum für Interessenten  
 kostenlose Vorführungen statt,  
 ab heute durch den  
 neuesten deutschen Lautsprecher.  
 Anlage von Empfangsstationen  
 finden unter fachmännischer  
 Leitung statt.  
**A. Kauer,**  
 Dürrenberg,  
 Elektro-technisches Büro.

**Billig! Billig!**  
**Schuhwaren**  
 in allen Sorten!  
 Herren-Arbeitsstiefel v. 7.75 a.  
 Damen-Schuh- u. Spangensch. 6.80  
 Kinder-Kindl.-Schuhstiefel v. 3.30  
 Dt. 25/26 4.00, 27/30 4.90, 31/35 5.90  
**Sonntagsstiefel**  
 für Herren und Damen sowie das-  
 selbe in braun und Lack erfindliche,  
 Fabrikate, in reichster Auswahl  
 zu haben bei  
**Richard Schmidt jr.**  
 Seitenbentel 3/5.

**Kindervagen**  
 Erste Marken!  
**Storbmöbel**  
 Eigene Fabrikation!  
  
**Saalbach & Co**  
 Leipzig, Neumarkt 16/18  
**Sohmanns Hof**

**Panther**  
 Räder  
 sind  
 unverwundlich  
 Wanderer-, Adler-, Diamant-  
 Möve- u. Torpedo-Fahrräder  
 Wanderer-Motorräder  
 Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.  
**Max Schneider, Merseburg,** Schmale Straße 19  
 Telefon 479.

  
**Freyberg-Drei-Eff**  
 die führende Marke  
 für ein gutes deutsches Bier.

Das neue  
**Wand-Telefon-Verzeichnis**  
 für Merseburg (in Plakatform)  
 mit allen neuen Anschlüssen ist  
 im Verlage des Merseburger Tage-  
 blatt erschienen und zum Preise von  
 25 Pfg. in unseren beiden Geschäftsstellen:  
**Härtterstraße 4 u. Gotthardstraße 38**  
 (Halber Mond)  
 zu haben.

**Gebr. Bethmann,**  
 Werkstätten  
 für Wohnungskunst  
 Halle a. d. S.  
 Große Steinstraße 79-80.  
**Antike Möbel**  
**Damenhaar**  
 kg 5 Mk. kauft  
**Alfred Klinge,**  
 Bahnhofstraße 2.

  
**Elektrische  
 Licht- und Kraft-  
 Anlagen**  
**Landkraftwerke**  
 Installationsbüro **Merseburg** Gotthardstraße 29  
 Fernruf Nr. 221

**Geld**  
 erhalten Personen jeden  
 Standes gegen Möbel-  
 fähigkeit.  
**M. Gott. Deligisch,**  
 Hertenstraße 8.  
 Anfragen bedingen 1 R. M.  
**Tüchtige Vertreter**  
 gesucht. Jeder Wandlort  
 ist Käufer.  
**Martin Pott, Deligisch,**  
 Anfragen bedingen 3 R. M.  
 Ein junges ordentliches  
**Dienstmädchen**  
 sucht sofort  
**Otto Rühlmann,**  
 Calgenbort.  
**Homöopathie**  
 W. Fuchs  
 Heilmagnetiseur.  
 Sprechstunden v. 9-11  
 nachmittags v. 3-5.  
 Sonntag v. 9-11 Uhr  
 Reinhardtstraße 19.  
 Tel. 242 — Tel. 243

**Friedrich Schultze**  
**Bankgeschäft**  
 Merseburg Gotthardstraße 38  
 Gegr. 1862  
 Scheck- und Ueberweisungsverkehr  
 Disc-entnahme von Ware-wechsels-  
 An- und Verkauf von Wertpapieren  
 Börsenberichte.  
**Verbrennungs-Särge**  
 aus Metall und Holz, sowie großes Lager  
 eichener und kieferner Postensärge  
**Metall-Särge**  
 Sarg-Magazin von  
**G. Scholz Ww., Merseburg**  
 Gotthardstr. 34. — Telefon 458.

**2 bessere Wohnungen**  
 in guter Lage Merseburgs werden über Leipzig oder  
 Halle nach Borno, Bel. Leipzig.  
**zu tauschen gesucht.**  
 Offerten unter 488, 24 an die Exped. d. Bl.  
**Tüchtige Anlegerin**  
 für Schnelpresse und Ziegel gesucht.  
**Merseburger Tageblatt**  
 (Kreisblatt).  
 Das echte Kaiserer  
**Simons-Brot**  
 ist bestes Mittel geg. Zuckerkrankheit, Magen-, Darm-  
 Nervenleiden usw. Sieht frisch erhältlich bei Feik  
 Schanze, Feinkosthandlung.

U  
 Bezug  
 15 Opfa  
 Straße 4;  
 Erfüllung  
 Nr.  
 Mel.  
 einberu  
 le in a n  
 beginne  
 deutliche  
 (S  
 stid in  
 der M  
 deutliche  
 haben  
 Berlang  
 Gtobe  
 trenn  
 den.  
 Der  
 daß die  
 Regier  
 Infrukt  
 fragte,  
 digen d  
 tion: fr  
 jede M  
 ist nar  
 ichen.  
 Ertel  
 nationa  
 teile be  
 Er b  
 caros i  
 wenn b  
 die Me  
 getricht  
 pteu  
 teil in  
 herbe  
 nie es  
 fatione  
 fatione  
 nach au  
 von Er  
 ich mi  
 heit ge  
 Zur  
 Auch d  
 republi  
 Verant  
 rügen f  
 aufgen  
 Die  
 fassung  
 nur a  
 das W  
 nicht i  
 allem  
 aufre  
 miedl  
 nicht f  
 mit die  
 der Ex  
 Auc  
 Herr i  
 Veram  
 angene  
 führte  
 wieder  
 nicht  
 Gutach  
 und G  
 berung  
 erred  
 Sie w  
 lungen  
 wirtsch  
 tragen  
 daß w  
 als d  
 möglic  
 bet egr  
 dank  
 Franz  
 lassen  
 dem A  
 der L  
 an das  
 biete  
 tun w  
 bietet  
 G  
 in ein  
 verjam  
 Met  
 an  
 samme  
 der A  
 Wieder  
 Rahm  
 Er be